



STADTTEILSCHULE
HELMUTH HÜBENER



JAHRBUCH 2018/19





Vielen Dank an die Sponsoren für den Defibrillator! Wir hoffen sehr, dass wir ihn nicht brauchen!



Martina Kobs-Metzger
Edeka Markt Müller
Patrick Frehland
Buchhandlung Hartmann UG
Ute Driessen

Stefan Scharnberg
Carola Brüggmann
Heinrich u. Caroline Köster
Dr. med.dent. Mathias Bahr
Christian Zavada
Costumes Fashion

A.s.K. Reinigungsservice
Dr. Katharina Boos
Charif El-Abadi
Schulwerk
Rogge Veranstaltungen

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilschule Helmut Hübener
Benzenbergweg 2
22307 Hamburg

Tel.: 040 /428 88 15- 0
Fax: 040 /428 88 15- 22

Email: schule@helmuthhuebener.de
Homepage: www.helmuthhuebener.de

Redaktion:

Timo Lorenz, Alexa Nawrath,
KollegInnen und SchülerInnen

STADTTEILSCHULE
HELMUTH HÜBENER



Klassenfotos:

Foto Raabe GmbH
Engelbertstr. 43
45892 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 70 70 70
Telefax: 0209 70 70 777

Internet: www.fotoraabe.de
Email: info@fotoraabe.de



Layout & Druck:

Ma` Lane mediadesign
Oberjägerweg 16
83671 Benediktbeuern

Telefon: 08857 899 55 07
Telefax: 08857 899 55 17

Internet: www.malane.de
Email: info@malane.de



Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unserer Schule,

2018 war ein erfreuliches, herausforderndes und erfolgreiches Jahr.

Erfolgreich waren insbesondere unsere Schulabschlüsse: Wir haben 65 erfolgreiche Abiturientinnen und Abiturienten entlassen, dabei erreichten einige der SchülerInnen, die besten Noten, die wir an dieser Schule bisher vergeben konnten.

118 Schülerinnen und Schüler nahmen den mittleren Bildungsabschluss entgegen. Viele von ihnen entschieden sich bei uns das Abitur anzustreben, sodass wir erstmals eine weitere (vierte) VS-Klasse aufmachen konnten. Und auch 30 SchülerInnen starteten mit dem Hauptschulabschluss in ihr berufliches Leben.

Herausfordernd ist für uns das Thema Digitalisierung, deshalb steht sie auch im kommenden Jahr im Fokus. Was heißt das konkret?

Alle Klassenzimmer werden nach und nach mit Beamern und Tablets ausgestattet, so können aktuelle Medien oder Unterrichtsinhalte auch digital präsentiert werden. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich auch während des Schuljahres regelmäßig mit der Unterrichtsgestaltung im digitalen Zeitalter auseinandersetzt.

Die Klassen werden Tabletsets erhalten, so wird, hoffen wir, das Lernen zeitgemäßer und lebendiger.

Erfreulich erscheint uns, dass die internationalen Klasse, die wir eingerichtet haben, hier bei uns angekommen sind. Die ersten SchülerInnen haben ihre Abschlüsse gemacht, einige streben sogar das Abitur an. Wir sehen, dass sich die Unruhe in und um die Klassen gelegt hat. Wir fühlen uns bestärkt auf unserem Weg und möchten uns insbesondere beim internationalen Team bedanken, das durch Engagement und Feingefühl, das Willkommen an unserer Schule spürbar werden lässt.

Insgesamt haben wir 365 Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 2018/2019 aufgenommen, die meisten in den neuen 5. Klassen, aber auch in Jahrgang 7; in beiden Jahrgängen haben wir im Vergleich zum Vorjahr eine Klasse mehr gebildet.

Im Fokus steht auch die Weiterentwicklung unserer Ganztagsangebote. Dabei steht die Ganztagsklasse bis 16:00 Uhr, die mehr Zeit zum Lernen und Erleben schafft, im Zentrum.

Vor allem stehen aber unsere Schülerinnen und Schüler im Zentrum, für sie ist diese Schule und alles Drumherum da.

Darüber lesen Sie und ihr in diesem Jahrbuch. Viel Spaß dabei!

Ihre

Barbara Kreuzer
Schulleiterin



Inhalt



Impressum	II
Vorwort	1
Aus der Unterstufe.	3
Aus der Mittelstufe	4
Aus der Oberstufe	5

Alle beteiligen

Beratungsdienst	6
Das Team des Schulbüros.	6
Die Ferienbetreuung.	8
Elternrat.	9
Impressionen vom Tag der offenen Tür . . .	10
Das Ehemaligen-Treffen.	11
Der Frühjahrsempfang des Elternrates . . .	11
Die Streitschlichter	12
Eindrücke vom Schwimmbadausflug	13
Gesunde Schule	14
die neuen Pausenaufsichten	14
Lernbüro	15

HelMUTH Hübener!

Moments – Moment im	16
Sally Perel	18

Leistung ermöglichen

Die Einschulung der neuen fünften Klassen	19
Aus dem Team international	20
Der Projektunterricht	26
„Der Papierflieger“	27
Die Ganztagsklasse	28
Digitalisierung	28
Tonali	29
Der Lesewettbewerb der sechsten Klassen	30
Der Känguru-Wettbewerb	30
Die Abschlussfeier nach der 10. Klasse . . .	31

Die Ausgabe der Abiturzeugnisse	32
Autostadt Wolfsburg	34
Der Ausflug in das Hamburger Hafenumuseum	35
Workshop „Storytelling“	36
Philosophenclub	36
Berufs- und Studienorientierung („BOSO“)	37
Berufswahlsiegel	38
Berufswelt... wir kommen!	39
Bewerbungstraining für die Oberstufe. . . .	39

Persönlichkeit stärken

Lebensretter-Kurs im siebten Jahrgang . . .	40
Hamburg räumt auf – wir machen Frühjahrsputz!	40
Handwerk macht Schule – Unsere Zeitspender	41
Lysistrata- no war	41
Theaterstück „Demian“	42
Talentwettbewerb	43
Werkstattkonzert	44
No Silent Weekend	45
Exkursion in die Deichtorhallen	46
Museum Kunst und Gewerbe	47
Bundesjugendspiele	48
Turnier für die Grundschulen	49
Leichtathletik Bezirksmeisterschaft	49
Unsere Schulturniere	49
Von den Klassenfahrten und der Projektwoche	50
Reisebericht Sportprofil	52
Profifahrt nach Bergamo	53
Profifahrt nach Barcelona.	54

KlassenFotos

Klassenfotos	55
Kollegiumsphoto	73

Aus der Unterstufe

Was lange währt ...

Wie im letzten Jahrbuch berichtet, stand im Schuljahr 2017/18 nach 55 Jahren Schulbetrieb die Sanierung des Kreuzbaus an. Pünktlich zu den Sommerferien 2017 war der Kreuzbau geräumt worden. Die damaligen 6. Klassen zogen nach den Ferien vorübergehend in den Neubau und zwei Klassencontainer auf dem Schulhof.



Leider konnten die Arbeiten dann doch erst im November beginnen. Wärmedämmung, Erneuerung der Außenfassaden und Fenster und eine aufwändige Renovierung der Räume und Sanitäreinrichtungen standen an.

... wird endlich gut!

Kurz vor den Herbstferien 2018 konnten die jetzigen 7. Klassen zurück in ihr altes Klassenhaus, den Kreuzbau, ziehen. Auch die Ganztagsbetreuung bezog ihre alten Räume im Erdgeschoss. Hier



befinden sich auch der Trainingsraum, die Schülerbibliothek und die Büros der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Im 1. und 2. Stock sind der Spanisch-Fachraum und die Klassenräume unserer 7. Klassen und der internationalen Vorbereitungsklasse 5/6 untergebracht.

Die Innenaufteilung der Klassenräume - es sind die größten an unserer Schule - ist unverändert geblieben. Die Klassenräume verfügen zusätzlich über einen Garderobenvorraum und einen Grup-



Dr. Cornelia Moeck-Schlömer

penraum. Auch die eingebauten Holzregale im Gruppenraum sind erhalten geblieben und bieten viel Stauraum für die Materialien. Alle Holzfronten sowie die Regale sind nun grau gestrichen worden. Der graue Terrazzoboden ist einem Linoleum-Belag in mutigem Orange gewichen. Passende Vorhänge runden das Gesamtbild ab.



Die großzügigen, fast quadratischen Flure haben Sitzgelegenheiten erhalten und die Toiletten wurden auf den neusten Stand gebracht.

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Außenbereich wird dann auch die Grünfläche hinter dem Kreuzbau wieder zur Verfügung stehen. Das Klettergerüst ist schon jetzt wieder nutzbar.

Der Jahrgang 7 ist mit sechs Klassen und 150 Schülerinnen und Schülern der größte Jahrgang am Benzenbergweg und durfte nun den grundrenovierten Kreuzbau einweihen.

Im 1. Stock des Neubaus haben die 5. Klassen mit 105 Schülerinnen und Schülern ihren Jahrgangsfloor. Im 2. Stock freuen sich die 6. Klassen (115 Schülerinnen und Schüler), dass nach dem Umzug der 7. Klassen nun wieder Gruppenräume zur Verfügung stehen.

Dr. Cornelia Moeck-Schlömer
Abteilungsleitung 5-7



Aus der Mittelstufe

Wer an die Mittelstufe denkt, hat in erster Linie sicher das Ende der Schulzeit und den Übergang in die Berufswelt im Sinn.

Und natürlich steht im Mittelpunkt der Jahrgänge acht bis zehn tatsächlich der Schulabschluss. Die Prüfungsphase ist somit immer für alle die aufregendste Zeit des Jahres: Ihr Schülerinnen und Schüler, aber auch eure Eltern und wir Lehrkräfte fiebern den großen Tagen entgegen.



Bianca Hartz

Und dann kommt der Moment, wo ihr gut angezogen in den Prüfungen erscheint und selbstbewusst eure Präsentationen haltet. Da fragen wir uns oft, wann aus den quirligen und pubertierenden Kindern von gestern so tolle junge Erwachsene geworden sind. Und ausgerechnet dann müssen wir an der SHH von euch Abschied nehmen.

Die Prüfungen waren übrigens auch in diesem Jahr wieder ausgesprochen erfolgreich. Mit zwei Ausnahmen haben alle Schülerinnen und Schüler unsere Schule mindestens mit einem ersten Schulabschluss verlassen. Außerdem haben zwei Drittel der Prüflinge den mittleren Schulabschluss erworben und weit mehr als ein Drittel der Schülerschaft hat den Sprung in die gymnasiale Oberstufe geschafft.

Dass wir in der SHH auf unsere Prüfungsergebnisse stolz sein können, zeigen auch statistische Erhebungen. Unsere Schülerinnen und Schüler erzielen nämlich häufig, insbesondere im Fach Deutsch, bessere Prüfungsergebnisse als die Vergleichsschulen in Hamburg. Diese guten Prüfungsergebnisse sind sicherlich auch ein Ergebnis der guten Vorbereitung. An unserer Schule investieren wir im neunten und zehnten Jahrgang hier

für jeweils zwei zusätzliche Wochenstunden. Die SchülerInnen werden in diesen Stunden direkt von der Klassenleitung auf die kommenden Anforderungen in den Abschlussarbeiten vorbereitet. Außerdem unterstützen wir einzelne Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit Lerncoaching oder Zusatzkursen und besetzen den Unterricht in Hauptfächern teilweise mit einer zweiten Lehrkraft, um noch differenzierter fördern zu können.

Im letzten Jahr sind wir aber auch von der Jugendberufsagentur lobend erwähnt worden, da unsere Schülerinnen und Schüler alle frühzeitig eine direkte Anschlussorientierung in Form einer Ausbildung oder schulischen Weiterqualifizierung hatten. Das verdanken wir sicherlich der engen Zusammenarbeit des Klassenteams und der Berufsberater, die im regelmäßigen Austausch untereinander und mit jedem einzelnen Schüler über die berufliche Zukunft stehen.



Hier erwähnen möchte ich aber auch ein Medienprojekt, das letztes Jahr erstmalig im achten Jahrgang erprobt wurde. Schülerinnen und Schüler waren von den Projekttagen begeistert, denn es wurden ihre Themen angesprochen und Schüler sowie Lehrerschaft konnte viel Wissenswertes aus dem Projekt mitnehmen. Ich hoffe, dass wir dieses Projekt beibehalten und ausbauen können, denn der kompetente Umgang mit Smartphone und Co. ist sicher ein wichtiges Thema unserer Zeit.

Natürlich gebe es neben Abschlüssen, Übergängen zur Berufswelt und neuen Projekten noch so vieles mehr aus der Mittelstufe zu berichten. Die Bilder und Texte der folgenden Seiten vermitteln hoffentlich einen Eindruck von unserem spannenden Schulalltag.

Ich wünsche euch und Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Bianca Hartz
Abteilungsleitung 8-10



Aus der Oberstufe

Oberstufe noch attraktiver durch Weiterentwicklung der Profile

Wenn ich Schülerinnen und Schüler frage, warum sie sich für unsere Oberstufe anmelden, bekomme ich meistens die folgenden Antworten:

- „Meine Freunde/ Nachbarn/ Bruder/ Schwester/... haben mir erzählt, wie gut man hier betreut wird.“
- „Mir gefallen die Profile.“ oder „Das xxx-Profil hört sich super an.“

Diese Äußerungen freuen mich, denn sie sprechen mir aus dem Herzen. Den Tutorinnen und Tutoren, den Klassen- sowie den Fachlehrerinnen und -lehrern gelingt es immer wieder eine persönliche Atmosphäre zu schaffen, in der man gerne und gut lernen kann. Für die Arbeit und das Engagement des Kollegiums möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

Auf den zweiten genannten Punkt will ich in diesem Jahr näher eingehen, denn die Profile, die wir seit Einführung der Profileroberstufe haben, sind attraktiv. Sehr attraktiv. Bei Informationsveranstaltungen zur Profilverwahl denke ich bei jedem Profil, das vorgestellt wird: „Das ist ein spannendes Profil, das würde mich auch interessieren!“ Im zurückliegenden Jahr haben wir uns die Profile noch einmal ausführlich vorgenommen, um sie zeitgemäßer und schülerorientierter zu gestalten, ohne jedoch den hohen fachlichen Anspruch, den wir haben, aufzugeben. In einem Profil bei uns soll ein „Produkt“ entstehen, ein spürbarer Mehrwert über das Profil hinaus. Nehmen wir das Sportprofil: Hier ist es uns gelungen – in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass man die C-Lizenz des Übungsleiterscheines erwerben kann. Anstatt PGW ist nun Pädagogik im Profil-Pflichtprogramm, um ergänzend zum eigenen Sport-Treiben auch die pädagogischen und psychologischen Fragen des Sport-Unterrichtens zu reflektieren. Schöner Nebeneffekt, insbesondere für den Führerscheinwerb: Auch ein Erste-Hilfe-Kurs ist im Profil-Programm enthalten.

Das Bio-Geo-Profil hat ein neues profilbegleitendes Fach bekommen, in dem all die Fragen nun ganz offiziell bearbeitet werden, die oft mit-schwingen: Was ist der Mensch? Was darf der Mensch? Wie sollen/ wollen wir leben? Und so weiter. Philosophie erscheint uns deshalb als perfekte Ergänzung.



Andrea Scheuermann-Andersen

Aus dem sehr beliebten Wirtschaft-Kunst-Profil haben wir jetzt zwei eigenständige attraktive Profile entwickelt. Zum einen entsteht das Wirtschaftsprofil mit dem Fach Wirtschaft als Schwerpunkt flankiert von den Fächern Theater und Psychologie. Unser neues Medienprofil ist ein „Kind der Digitalisierung“. Basierend auf dem Fach Kunst spielen die neuen Medien eine große Rolle, und zwar sowohl im eigenen künstlerischen Handeln (z.B. Erstellen von Filmen, Bildbearbeitung, Arbeiten mit 3D-Software etc.) als auch in der Analyse. Es entsteht ein Zusammenspiel aus dem klassischen künstlerischen Arbeiten wie z.B. Zeichnen, Malerei und digitaler Kunst. Die perfekte Ergänzung bildet das Fach PGW; die Wichtigkeit von politischem Bewusstsein und kritischem Umgang mit Medien liegt auf der Hand. Hier mag das Stichwort „Fake News“ genügen.

Das wollen wir in allen unseren Profilen: Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, zum kritischen Denken ausbilden. Egal, wo eure Stärken liegen und für welches Profil ihr euch entscheidet.

Wir sind gespannt, was ihr zu den Profilen sagt, wie ihr die Profile anwählen werdet, wie ihr durch eure Rückmeldungen die Profile sicher auch weiter voranbringen werdet. Und ich – ich bin mir sicher, dass ich bei der nächsten Profilverstellung dann viermal denken werde: „Das ist ja ein super spannendes Profil, das würde ich als Schülerin auch wählen!“

Andrea Scheuermann-Andersen
Abteilungsleiterin Oberstufe



Das Team des Schulbüros

Unser Büro-Team am Langenfort:



(von links nach rechts)
Frau Thies und Frau Nych

Das Team am Benzenbergweg:



(von links nach rechts)
Frau Sancak, Frau Sobottka und Frau Weissleder

Beratungsdienst

Der Beratungsdienst stellt sich vor

Seit 2001 unterstützen wir, der schulische Beratungsdienst der Stadtteilschule Helmuth Hübener, Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulleitung bei der Lösung unterschiedlicher Problemlagen.

Wir, das ist ein Team aus Diplom-Sozialpädagogen, Beratungslehrern, Sonderschullehrern und Erziehern. Gemeinsam unterstützen wir den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.



Von links nach rechts (hintere Reihe): Frau Bady, Frau Ristow, Frau Heers, Frau Drees, Herr Hartjen, Herr Bleckmann

Von links nach rechts (vordere Reihe): Frau Kullmann, Frau Stemmann, Frau Puteick, Frau Meyer

Wie arbeiten präventiv, also vorbeugend, im Sozialen Lernen und im Klassenrat in den Jahrgängen 5-7. Wir arbeiten interventiv, also anliegenbezogen, wenn besondere Problemlagen aufgrund von schulischen, familiären und sozialen Belastungen auftreten.

Das Ziel ist, dass Kinder und Jugendlichen sich an unserer Schule und in ihrem privaten Umfeld wohl fühlen. Nur dann sind auch gute Schulleistungen möglich. Wir beraten daher Schüler, Eltern und Lehrer bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten oder Problemen innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft. SchülerInnen können zusätzlich eine Beratung bei häuslichen Problemen erhalten.

Schüler, Eltern und Lehrer haben von Klasse 5-7 eine feste Ansprechpartnerin am Benzenbergweg. In der Regel wechselt diese Zuständigkeit mit dem Übergang an den Langenfort und bleibt dort bis Klasse 10 konstant.

Um die Ratsuchenden bestmöglich zu beraten, arbeiten wir intensiv mit anderen Institutionen und Einrichtungen zusammen. Zu unseren Kooperationspartnern gehören u.a. unsere Schulärztin, das ReBBZ, umliegende Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter sowie verschiedene Freizeiteinrichtungen in unserem Stadtteil.

C. Bleckmann





Soziales Lernen in der 5. Klasse und Klassenrat ab der 5. Klasse

Zum Start in den 5. Klassen sind in den Lernbürostunden standardmäßig das Soziale Lernen und der Klassenrat eingebunden. Angeleitet werden diese zwei Stunden von den für die Klasse zuständigen Sozialpädagogen aus dem Beratungsdienst.

Soziales Lernen

Gerade in einer multikulturellen Gemeinschaft und an einer inklusiven Schule ist es wichtig, den Kindern aufzuzeigen, dass es nicht nur Unterschiede zwischen ihnen als kleine Persönlichkeiten gibt. Auch besondere physische, psychische, emotionale oder soziale Unterschiede, andere Umgangsweisen und deren Bedeutung können schnell zu Missverständnissen führen, wenn man nicht darüber aufklärt.

Im Sozialen Lernen werden die Kinder darin unterstützt, die eigenen individuellen Eigenheiten und die der anderen wahrzunehmen, einen respektvollen Umgang damit zu finden und insgesamt als Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen. Das passiert über kleine Spiele und Übungen, bei denen alle, die zur Klasse gehören, eingebunden werden – auch Lehrer und Sozialpädagogen.

Im besten Fall verstehen die Kinder, dass Verschiedenheit nicht nur zu Konflikten führt, sondern auch als Quelle für Kreativität dienen kann. Und was würden wir machen, wenn wir alle gleich wären? Wie langweilig das wäre ...

Klassenrat: Demokratie üben von Anfang an

Der Klassenrat ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Unterrichtsplan unserer Schule.

In den letzten Jahren haben wir jedoch mehr und mehr versucht, den „KlaRa“ zu optimieren, haben uns genauer angeschaut, welche Dinge oder Abläufe besonders gut funktionieren, welche eher hinderlich sind. An welchen Stellen man den Kindern mehr Anleitung geben oder sich als Lehrkraft zurückhalten muss.

Beim „KlaRa“ hat sozusagen jeder ein Amt: Alle Kinder inklusive der Lehrkräfte sind Ratsmitglieder (auch, wenn die Lehrkräfte manchmal in die Rolle des Anleitenden schlüpfen müssen). Dazu bekommen einige spezielle Ämter, die immer wieder mal neu vergeben werden. Der Vorsitzende eröffnet und leitet den „KlaRa“, hat alles im Blick. Das ist eine große Aufgabe, die viel Geduld und

einen umfassenden Überblick einfordert und daher auch über mehrere Wochen übernommen und dabei erlernt werden kann. Unterstützt wird dieses Amt vom Regelwächter, der bei Störungen oder Regelverstößen wie beim Fußball gelbe und rote Karten verteilt. Welche speziellen Regeln dabei gelten, wird bei Bedarf mit der Klasse verhandelt (oft, weil die Reglementierung des Wächters zu streng ist). Wer Pech hat, muss für seine Störungen in der Klasse für jede rote Karte die „Rote Karte“ abschreiben – in seiner Freizeit, sozusagen als Ausgleich dafür, dass er oder sie auch der Klasse Zeit geklaut hat.



Damit die Klasse die Zeit im Auge behält, hilft der Zeitwächter und gibt nach Ablauf einer bestimmten Zeitspanne Zeichen an den Vorsitzenden. Ein weiteres Amt ist das des Protokollanten: Die Themen und Lösungen werden notiert, sodass man beim nächsten „KlaRa“ nachschauen kann, ob bestimmte Aktionen durchgeführt wurden oder sich Kinder an Vereinbarungen gehalten haben.

Alles in allem muss man sagen: Das ganze klappt schon richtig gut und wir können stolz sein auf unsere Kids! Wir haben viel mehr Selbststeuerung in die Klassen gegeben und die Kinder können oft schon nach einigen Wochen in der 5. Klassen ihren „KlaRa“ fast alleine führen. Teilweise sind die Klassen so gut, dass bei den Kids im „KlaRa“ sogar hospitiert wird oder einige helfen, den „KlaRa“ in den neuen 5. einzuführen.

Von unseren Schülern kann man was lernen!

M. Meyer für den Beratungsdienst



Die Ferienbetreuung



Hurra, hurra! Die Ferien sind da!

Doch eine Gruppe von Schülern ist trotzdem noch in der Schule. Was ist da los?

Ferienbetreuung ist da los!

In den ersten 7 Tagen der Sommerferien haben wir Hamburg unsicher gemacht. Mit Frau Bady und Herrn Graumann ging es ins Schwimmbad, an den Elbstrand, in den Zoo, ins Klick Kindermuseum und zu verschiedenen anderen tollen Ausflugszielen.



Der Tag startete immer mit einem gemeinsamen Frühstück im Spielraum, bevor wir uns auf den mal mehr und mal weniger langen Weg machten.

Mit dem Wetter hatten wir fast immer Glück – der Hamburger Sommer war dieses Jahr ein Träumchen.

Wir fuhren zum Beispiel mit der HVV Fähre bis nach Teufelsbrück, um dann am Eldbstrand zurück zu spazieren. Klingt langweilig? War es aber gar nicht.

Das Wetter war wunderbar, sodass es natürlich auch ein Eis gab. Außerdem haben wir kleine und große Hunde getroffen, am Strand gespielt, Steine ins Wasser geflitscht, sind auf Bäume geklettert und haben ganz viel miteinander gequatscht und gelacht. Ein wirklich schöner Tag an dem wir wunderschöne Ecken von Hamburg entdeckt haben. Die nassen, sandigen Socken waren zum Glück nur halb so schlimm ;)

Wenn Du also mal Lust hast, in den Ferien tolle Ausflüge mit anderen Kindern zu machen, dann melde Dich doch für die Ferienbetreuung an, wir freuen uns auf Dich!

A. Bady



Elternrat

„Wozu ist der Elternrat überhaupt da? Und was machen die eigentlich genau?“ Der Elternrat ist die Interessenvertretung der Eltern und beteiligt sich mit seiner Arbeit aktiv am Schulleben. Engagierte Eltern kümmern sich um Fragen, die die Schule und alle Schülerinnen und Schüler betreffen und tragen dazu bei, den Schulalltag unserer Kinder positiv mitzugestalten. Zu Beginn jeden Schuljahres wird der Elternrat auf einer Elternvollversammlung von den Klassenelternvertretern gewählt. An unserer Schule besteht der Elternrat aus 15 Mitgliedern sowie mindestens 2 Ersatzmitgliedern.

Wir Elternratsmitglieder

- sind im Dialog mit Eltern, Lehrern und der Schulleitung
- unterstützen schulische Veranstaltungen
- informieren, beraten, organisieren (z.B. Elternfortbildungen)
- sind in verschiedenen Schulgremien vertreten (z.B. Schulkonferenz)

Wir treffen uns 1 x pro Monat zu Elternratssitzungen in unserer Schule. Zu diesen Sitzungen sind alle interessierten Eltern, die ein Kind an der SHH haben, herzlich eingeladen! Auf den Sitzungen werden wir Eltern von der Schulleitung über aktuelle Themen der Schule informiert. Darüber

hinaus laden wir in der Regel Gäste ein, die über ihre verschiedenen Tätigkeiten in der Schule berichten. Im letzten Schuljahr haben wir uns unter anderem „aus erster Hand“ über folgende Themen informiert bzw. diese mit den Verantwortlichen diskutiert und unsere Wünsche und Anregungen angebracht:

- ♦ Testungen / Lernstandserhebungen (KESS, KERMIT) sowie deren Auswertungen
- ♦ Nachhilfe-Programm / Trainingsraumkonzept
- ♦ Vertretungs-App bei Stundenausfall
- ♦ Erstellung eines unkomplizierten Beschwerde-Managements für Eltern, damit Sorgen/Probleme schulischer Natur umgehend gelöst werden können

Wir nehmen am Info-Abend für Grundschul-Eltern sowie am Tag der Offenen Tür teil, organisieren Elternfortbildungen und veranstalten unseren bereits traditionellen Frühjahrsempfang für alle Lehrer und Klassenelternvertreter. Die Termine der Elternratssitzungen – in der Regel jeweils der 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Aula am Benzenbergweg – werden im Terminkalender auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Vorstand des Elternrats
elternrat@helmuthbuebener.de

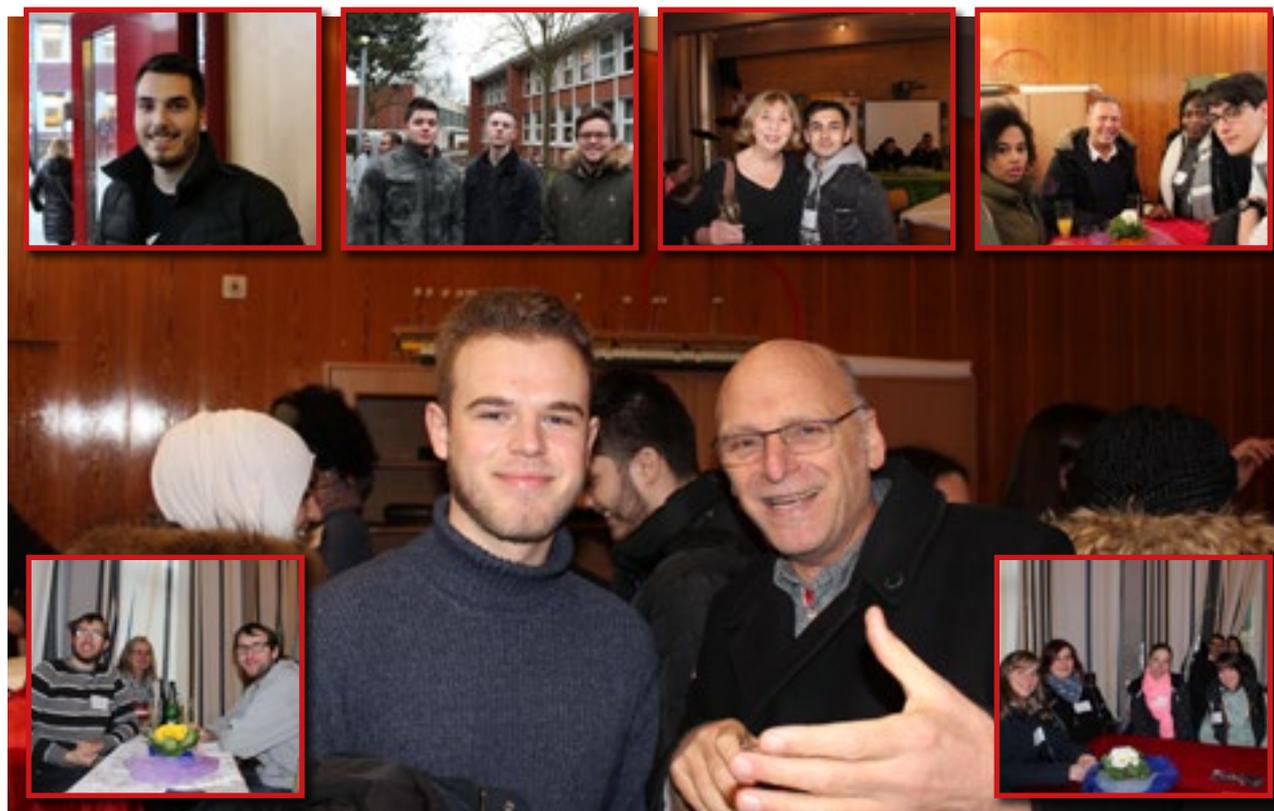


Impressionen vom Tag der offenen Tür



Alle beteiligen

Das Ehemaligen-Treffen



Der Frühjahrsempfang des Elternrates

Nicht nur die blühenden Krokusse oder die längeren Abende sind ein sicherer Beweis, dass der Winter sich dem Ende neigt, sondern auch der traditionelle Frühjahrsempfang des Elternrates.

Zum 27.03.18 wurden dorthin die Lehrer eingeladen, um in herzlicher Atmosphäre bei Buffet und Getränken mal wieder ins Gespräch zu kommen, richtig nett. Entsprechend heiter wurde geklönt, diskutiert und gelacht.

Vielen Dank für die Einladung und den gelungenen Abend lieber Elternrat.



Die Streitschlichter

Streitschlichtung lebt!!!

Die Stadtteilschule Helmuth Hübener bildet seit dreizehn Jahren erfolgreich StreitschlichterInnen, vor allem zur Betreuung von Kindern der Klassen 5 bis 7, aus. In jedem Schuljahr beginnt ein neuer Schülerjahrgang in Klasse 9 mit der Ausbildung, für die gegen Ende des achten Schuljahres geworben wird.

Worum geht es in der Streitschlichtung?

Sind Schülerinnen nicht in der Lage ihre Konflikte allein miteinander zu lösen, können sie im Schulalltag Unterstützung bekommen. Unsere Streitschlichter findet ihr entweder auf dem Schulhof, unverkennbar an ihren gelben Westen, oder ihr verabredet euch mit ihnen.

In diesem Schuljahr arbeiten dort wieder Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 und vermitteln zwischen den Streitenden, helfen den Betroffenen ihre Gefühle und Interessen zu formulieren, ihren Konflikt friedlich auszutragen und eine für alle verträgliche Lösung zu finden.

Zusätzlich sind die Schlichterinnen und Schlichter seit einigen Jahren den fünften Klassen als Paten zugeordnet um die Kinder dort noch besser kennen zu lernen. Dort arbeiten sie im Klassenrat und nach Absprache auch in anderen Unterrichtsstunden mit.

Dabei entstehen teilweise erstaunliche Klassenprojekte, wie vor einigen Jahren ein interkulturelles Theaterstück, aufgeführt in der Kirchengemeinde

Harzloh und betreut von zwei Schlichtern, die nicht umsonst für dieses Engagement den Helmuth Hübener Preis in Gold bekommen haben.

Wie läuft so eine Streitschlichtung ab?

1. Schritt: Begrüßung, Schlichtungsablauf erklären, Gesprächsregeln und Beginn vereinbaren, Ziele verdeutlichen, Vertraulichkeit und Neutralität zusichern.
2. Schritt: Beide Parteien tragen ihre Sichtweisen vor.
3. Schritt: Sich in die andere Person hineinversetzen, Hintergründe des Konfliktes beleuchten.
4. Schritt: Lösungsmöglichkeiten überlegen, Vorschläge vortragen und zuhören.
5. Schritt: Schriftliche Vereinbarung erstellen und unterschreiben.

Diese Schülerinnen und Schüler schlichten bei uns in diesem Schuljahr:

Nazanin Bagheri, Moufida Djibirini,
Julienne Hackbarth, Shaima Hukporti,
Johanna Kittler, Ilisha Kowol, Xena Minic,
Luisa Pieper, Fereshta Salim, Rabia Sütçü,
Feyzanur Ürem, Michelle Ulrich,
Mojgan Wahedi, Asude Yildiz

Die Ausbildung der neue Streitschlichterinnen übernehmen in diesem Schuljahr Herr Riehemann, Frau Petersen & Herr Prill.



Eindrücke vom Schwimmbadausflug



Gesunde Schule

SHH gewinnt erneut die Auszeichnung „Gesunde Schule“

Am 14. November war es wieder soweit: Unsere Schule wird bereits zum fünften Mal für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Gesunde Schule“ durch den Landesschulrat ausgezeichnet. Der Preis wird jedes Jahr von der HAG – Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung – an Schulen verliehen, die sich in vorge-



gebenen Bereichen besonders mit den Aspekten Gesundheit und Wohlbefinden beschäftigt haben.

In diesem Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „Prävention“ und besonders überzeugt haben die Jury das neu installierte Mediensucht-Präventionsprojekt in Jahrgang 8 sowie die erfolgreiche Teilnahme zweier siebter Klassen am Wettbewerb „Be smart – don't start“.

Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und werden natürlich auch beim nächsten Mal wieder mit dabei sein.

M. Baumgarten



Die neuen Pausenaufsichten

Neue Warnwesten für die Aufsichten am BBW

Besonders die neuen Fünftklässler hatten sich im letzten Schuljahr gewünscht, dass man die Aufsichten am BBW besser erkennen kann. Zumal ihnen noch die wenigsten Lehrkräfte bekannt waren.

Nach heißen Diskussionen und Überlegungen wurde der Vorschlag der Schüler in diesem Schuljahr umgesetzt. Wollen die Schüler in den Pausen nun eine aufsichtführende Lehrkraft finden, sind diese gut an den neongelben Warnwesten zu erkennen. So ist die Resonanz aus der Schülerschaft sehr positiv, weil sie nun schneller Rat und Hilfe finden. Und auch auf Lehrerseite führt das Tragen der Westen zu Entlastung - z.B. bei denen, die gerade keine Aufsicht haben.

M. Meyer



Lernbüro

DAS LERNBÜRO AN DER STADTTEILSCHULE HELMUTH HÜBENER - IMMER IN BEWEGUNG -

Evaluation 2017

An unserer Schule entwickeln Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Lernbüro immer weiter.

Von Februar bis Mai 2017 wurden viele Fragebögen verteilt und 754 Schülerinnen und Schüler, 393 Eltern und 32 Lehrerinnen und Lehrer haben geantwortet.

VIELEN DANK!

DAS LÄUFT GUT...

Jede/r...

- kann im eigenen Tempo arbeiten.
- kann sich Fach und Thema aussuchen.
- bekommt Unterstützung durch die Lehrkraft.
- kann selbstständig arbeiten.

WÜNSCHE

- Verbesserung der Logbuchnutzung
- Planung erleichtern
- Material weiterentwickeln

DAS IST PASSIERT:

- Inzwischen gibt es unterschiedliche Logbücher für die Jahrgänge 5-8 und 9/10, die noch stärker an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersstufen angepasst sind, z.B. andere Planungsseiten für Praktika oder ESA/MSA.
- Die Checklisten und das Material werden immer übersichtlicher gestaltet und überarbeitet, damit die Planung einfacher und die Bearbeitung leichter wird.

AUSBLICK:

Auch in Zukunft wollen wir mit ALLEN Beteiligten das Lernbüro für unsere Schule passend machen!!!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

I. TASLER



	Monday Montag	Tuesday Dienstag	Wednesday Mittwoch	Thursday Donnerstag	Friday Freitag
	Lernbüro (Sel)	Projekt (Bro)	Projekt (Sel)	Lernbüro (Krg)	Lernbüro (Bro)
	Lernbüro (Sel)	Projekt (Bro)	Lernbüro (Sel)	Lernbüro (Krg)	fördern + fordern
	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
	Lernbüro (Krg)	Projekt (Bro)	Klassenrat	Lernbüro (Sel)	Lernbüro (Bro)
	Lernbüro (Krg)	Projekt (Bro)	Lernbüro (Sel)	Lernbüro (Sel)	Lernbüro (Bro)
	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
	Klassenzeit	Klassenzeit	Klassenzeit	Klassenzeit	Lernbüro (Bro)
	Musik	Klassenzeit	Sport LFGy	fördern + fordern	
	Musik	Projekt (Sel)	Sport LFGy	Soziales Lernen	
	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	
25	Sport TH1	Projekt (Sel)	Neigungskurse	Klassenzeit	
:10	Sport TH1	Projekt (Sel)	Neigungskurse	Klassenzeit	

days of the week

Saturday

Sunday

Moments – Moment im ...

Januar 2018



*Sprache des Monats:
Marwa, 5c - afghanisch*

Im Januar widmeten wir unseren „moment“ **Esma** aus der Oberstufe.

Esma hat klug und schnell gehandelt als sie einen heftigen Streit zwischen Schülern unserer Schule und Schülern des MRGs bemerkte. Sie hat sofort versucht den Streit zu schlichten und als das nicht geklappt hat, hat sie Hilfe geholt.

Februar 2018



*Sprache des Monats:
Meryem, 6a - Türkisch*

Im Februar widmeten wir unseren „moment“ **Violeta und Lisa**.

Seit mehreren Jahren leiten sie den Neigungskurs „Fussi Girls“ mit viel Engagement und Freude. Auf die beiden Mädels ist immer Verlass und sie kümmern sich toll um die jüngeren Schülerinnen, die den Kurs besuchen.

März 2018



*Sprache des Monats:
Shaima, 9b - französisch*

Im März widmeten wir unseren „moment“ den Schülern **Daniel, Yanic, Kai, Eddy und Leander** aus der 9b und **Afaya** aus der 6c.

Die Klasse hatte zur Aufgabe im Fach Gesellschaft einen Radio-Beitrag zum Thema Nationalsozialismus zu verfassen. Unter der Fragestellung „Wie konnte Hitler seine Diktatur festigen?“ haben Eddy, Kai und Leander ein Radio-Interview geführt, Yanic und Daniel haben einen Radio-Beitrag verfasst.

April 2018



*Sprache des Monats:
Türkisch, Fran Saneak*

Im April widmeten wir unseren „moment“ **Ali** aus der Klasse 10f.

Ali macht schon seit mehreren Jahren Aufsicht in der Kantine am BBW. Er ist immer pünktlich, freundlich und hilfsbereit und weiß inzwischen genau, worauf es bei einer Aufsicht ankommt.

Mai 2018

*Sprache des Monats:
Spanisch, Juliet 5a*

Im Mai widmeten wir unseren „moment“ gleich einer ganzen Klasse, nämlich der **6d**, die das Fußballturnier des 6. Jahrgangs gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch!

Juni 2018

*Sprache des Monats:
Makan, 5d - Persisch*

Im Juni widmeten wir unseren „moment“ **Jamie** und **Antonia** aus der 5a und Kenny aus der 5d.

Die drei talentierten Sänger haben bei unserer Talentshow den ersten Platz belegt.

Juli 2018

*Sprache des Monats:
Spanisch, Juliet 5a*

Im Juli widmeten wir unseren „moment“ **all den Schülern, die bei den Hamburger Bezirksmeisterschaften so toll abgeschnitten haben.** In diesem Jahr gab es viele wirklich gute Leistungen.

Unsere ersten Moments-Schüler im neuen Schuljahr sind unsere Streitschlichter und Paten der neuen 5. Klassen.

Fereshta, Mojgan, Ilisha, Luisa und Asude aus der 10f
Michelle, Feyzanur, Nasanin und Johanna aus der 10a
Shaima, Rabia, Moufi, Julienne und Xena aus der 10b

Wir wünschen euch spannende, lustige und vor allem schöne Stunden mit euren Patenklassen. Und wenn es mal Unstimmigkeiten gibt, habt ihr mit eurer Streitschlichterausbildung die richtige Grundlage für ein gutes Ende. Danke für euer Engagement!

September 2018

*Sprache des Monats:
Russisch, Niklas 6c*

Oktober 2018

*Sprache des Monats:
Polnisch, Paula und Luzanna
aus der 5c*

Praschanthi aus der 10d ist Stipendiatin der Start-Stiftung. Als einzige Schülerin dieser Schule hat sie den Bewerbungsprozess bis zum Ende durchgehalten. Dazu musste sie Bewerbungen schreiben, Empfehlungsschreiben eintreiben und bei mehreren Treffen ein Auswahlverfahren durchlaufen. Wir sind sehr stolz auf deine Beharrlichkeit und deinen Mut. Wir wünschen uns, dass dieses Stipendium dir auf dem Schulweg hilft sowie dich und andere motiviert, engagiert und selbstbewusst für deine Ziele zu arbeiten. Wir hoffen, dass du dich dort auch für die Interessen der Gemeinschaft einsetzt.

Sally Perel

Der Holocaust-Überlebende Sally Perel besucht die SHH

Über 700 Schülerinnen und Schüler unserer Schule durften am 12. September den Holocaust-Überlebenden Sally Perel kennenlernen.

„Zeitzeugen sind die besten Geschichtslehrer“, machte Perel direkt zu Beginn seines Berichtes klar. Er verdeutlichte mit einem Wort die Botschaft, die er mit seinen Lesereisen verbreiten will und warum er sich mit über 90 Lebensjahren noch immer auf den Weg von Israel nach Deutschland macht: Shalom – Frieden.

Gebannt hörten die Schüler zu, als Perel von seiner Jugend erzählte, in der er sich mit 14 Jahren von seinen Eltern verabschieden und seine jüdische Herkunft verstecken musste, um nicht von den Nazis umgebracht zu werden. Der Autor versuchte den Schülern zu vermitteln, wie groß seine Angst war, entdeckt zu werden, weil er ein Doppelleben als Jude und Hitlerjunge führte.

Besonders interessant für unsere Schüler war die Möglichkeit, im Anschluss an den Bericht Fragen stellen zu können.



In kurzen Gesprächen beim Signieren der Bücher gab Sally Perel jedem den Auftrag, selbstkritisch zu denken und den gehörten Zeitzeugenbericht zu verbreiten, um gerade in der heutigen Zeit den Menschen die Wichtigkeit eines friedvollen Zusammenlebens bewusst zu machen.

A. Nawrath



Meine Begegnung mit Sally Perel

Am 12.09.2018 war Sally Perel an unserer Schule. Es ist bereits das fünfte Mal, dass er uns auf seiner Lesereise durch Deutschland besucht. Bei den beiden Veranstaltungen in der Aula am Benzenbergweg erzählte er von seinen Erfahrungen während der Judenverfolgung durch das NS-Regime. Sally Perel wurde am 21. April 1925 in Pei-



Sally und Michelle

ne geboren und lebte dort zusammen mit seinen Eltern und drei Geschwistern. Als Hitler an die Macht kam, floh Sallys Familie nach Polen, wo sie vier Jahre in Łódź lebte. Als Hitler dann Polen den Krieg erklärte, entschieden Sallys Eltern ihn und seinen Bruder alleine auf die Flucht zu schicken. Dort trennten sich die Wege von Sally und seinem Bruder. Um nicht als Jude aufzufallen und getötet zu werden, verleugnete Sally Perel seine Religion. Auch wenn es ihm sehr schwer fiel, schaffte er es, seine wahre Identität zu verbergen. Als Josef Perjell kämpfte er zusammen mit den Nazis. Nach dem Krieg brauchte Sally 40 Jahre Zeit, bis er sich entschied, seine Geschichte in dem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ niederzuschreiben. Zum Ende des Vortrags bei uns wünscht sich Sally Perel, dass wir die Wahrheit, die er uns erzählt hat, nach dem Tod der letzten Zeitzeugen weitergeben. Als der Vortrag beendet war, durften die Schülerinnen und Schüler viele Fragen stellen und das Buch erwerben. Viele Kinder ließen sich das Buch anschließend signieren. Nach den Vorträgen hatte ich die Möglichkeit, mit Sally Perel ein Interview zu führen. Sally Perel wirkt auf mich wie eine sehr offene und nette Person. Sally Perel erzählte mir sehr eindrücklich von den Gefühlen, die er empfand, als er seine Eltern verlassen musste und somit ein neuer, sehr ungewisser Lebensabschnitt begann. Dies hat mich sehr beeindruckt, weil ich noch nie einer Person begegnet bin, die so offen über ihr Schicksal gesprochen hat. Das Interview hat mir gezeigt, dass man nicht aufgeben darf, wenn das Schicksal einen trifft. Manche Veränderungen, die erst einmal schlecht erscheinen, sind meiner Meinung nach vorbestimmt und entwickeln sich später zu guten Veränderungen. Man muss sich einfach darauf einlassen, dem Schicksal vertrauen und Herausforderungen annehmen – mögen sie auch noch so unüberwindbar erscheinen.

Michelle, 10a



Die Einschulung der neuen fünften Klassen

Die Aula platzte am 20.08.18 aus allen Nähten, so groß war das Interesse an der Einschulung der neuen fünften Klassen. Gut, dass die 108 neuen Schüler so viel Unterstützung von zu Hause mitgebracht hatten, denn aufregend ist so ein erster Schultag für die Kleinen schon: eine neue Schule, eine neue Klasse, viele neue Freunde, neue Räume und neue Klassenlehrer.

An unserer Schule ist es deshalb Tradition, dass die „alten Hasen“ aus den sechsten Klassen ihre neuen Mitschüler begrüßen. Frau Kreuzer, unsere Schulleiterin, hatte dafür 12 Schüler mitgebracht. In 12 verschiedenen Sprachen klingt ein Willkommensgruß dann auch viel vertrauter, sodass die Schüler ordentlichen Applaus aus dem Publikum ernteten.

Applaus bekam auch der Unterstufenchor, der mit „Unser Lied“ und „Shape of you“ für die musikalische Begleitung sorgte. Unsere Schulband No Silent Weekend begrüßte die Gäste mit „Halo“ und spielte zum Abschluss mit dem Chor zusammen „Shape of you“, sodass der Einzug der neuen Klassen in die Klassenräume einen festlichen Charakter bekam. Willkommen an der Stadtteilschule Helmuth Hübener.

Kurz davor wurden die neuen Klassenlehrer auf die Bühne gebeten, bei uns sind es in der Regel Tandems aus zwei Lehrern. Dazu bekommen die Kleinen noch ein Team aus Klassenpaten, also zwei bis drei Schülern aus den zehnten Klassen, die die Klassen begleiten und regelmäßig im Unterricht besuchen. Es gibt eine ganze Menge Ansprechpartner und Helfer für die Kleinen.

Die Klassenlehrer holten dann ihre neuen Klassen auf die Bühne und schenkten ihnen unsere traditionelle Sonnenblume. Sehr sonnig sahen dann die Klassen auch aus, als die vielen Eltern und Begleiter ihre Kinder fotografierten, um diesen Moment festzuhalten. Ihr habt das gut gemacht, keine Angst, neben euch ging es auch 14.325 anderen Schülern an diesem Tag, die auch in die fünften Klassen eingeschult wurden. Frau Moeck-Schlömer, unsere Abteilungsleiterin für die Jahrgänge 5 und 6, empfing die Kleinen gewohnt herzlich und hatte diesmal extra ein Tortendiagramm gebastelt.

Wir wünschen euch einen sonnigen und entspannten Schulstart. Kommt gut an und viel Spaß beim Lernen in den neuen Klassen.

T. Lorenz



Willkommen



an



der



SHH

Aus dem Team international

Interview mit dem Team International

Seit zwei Jahren gibt es bei uns an der Schule das Team International, das sich mit der Aufgabe der Beschulung der neuzugewanderten Mitbürger und Kinder mit Migrationshintergrund beschäftigt. Der Begriff „international“ ist in diesem Fall mehr als berechtigt, da sowohl die Schüler als auch die Lehrer unterschiedliche Herkünfte haben. Es ist ein buntes, lebendiges und kompetentes Team, das sich schnell in das System unserer Schule hineinfügt. Von Anfang an sind zwei Kulturmittler „an Board“ des Teams, Frau Faroozandeh Heidari und Herr Ahmed El-Shaikh, die mit ihrer interkulturellen Kompetenz, ihren sozialpädagogischen Kenntnissen und dem Herzen am rechten Fleck eine großartige Arbeit leisten, um das Team, die Kollegen aus den Regelklassen und die Schulleitung bei jeglichen Fragen und Anliegen zu unterstützen.

... im Gespräch.

Seit zwei Jahren sind die internationalen Klassen jetzt Teil unserer Schulgemeinschaft. Wir haben uns mit den Menschen getroffen, die die Schüler betreuen.

Herr Lorenz: Was unterscheidet euren Unterricht von dem Unterricht der anderen Schüler?

Frau Düsterbeck: In der Basisklasse 5-7 haben wir eine jahrgangsgemischte Gruppe, die Schüler sind zwischen 10 und 14 Jahren alt. Dort lernen unsere Schüler zunächst das Alphabet, schreiben und lesen. Das ist die Basisklasse, dort sind Kinder, die teilweise noch nie zur Schule gegangen sind und wenn doch - nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert worden sind. Meist hatten sie in den zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen schon Kontakt mit der deutschen Sprache, deshalb sind sie mündlich stärker als schriftlich, meistens. Sie lernen Deutsch als Zweitsprache, nicht als Muttersprache, sie werden einfach in die Sprache hineingeworfen. Bei uns ist Deutsch die Sprache in der Klasse, sie sprechen den ganzen Tag Deutsch. Und dann müssen sie sich anpassen. Einige schneller und einige langsamer.

Frau Kreuzer: Dann gibt es ergänzend noch eine Basisklasse in Jahrgang 8 und 9. Die ist ganz ähnlich: Erster Schulkontakt hier bei uns, aber etwas ältere Schüler. Dann gibt es die IVK 5 und 6.

Frau Wetjen: Ich wollte nochmal etwas einwerfen. Wir sind ja bunte Klassen, mit Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern. Da sind nicht nur Kinder, die Flüchtlingskinder sind.

Die Kinder kommen nicht alle aus Ländern, in denen Krieg herrscht, sondern auch aus Mazedonien, Serbien, Venezuela, also aus der ganzen Welt.

Frau Kreuzer: ...und auch aus der EU, aus der ehemaligen Sowjetunion...

Herr Al-Shaikh: Dazu muss man noch ergänzen, ob die Kinder Schulerfahrungen sammeln konnten, hängt im Wesentlichen von den Ländern ab, in denen Sie sich nach ihrer Flucht aufhielten. Deshalb sind die Unterschiede im Niveau sehr groß.

Frau Kreuzer: Stimmt...Wir haben auch Kinder, die lange zur Schule gegangen und sehr gebildet sind.

Frau Wetjen: Womit wir auch umgehen müssen, sind die Erfahrungen, die viele mitbringen. Posttraumatische Belastungsstörungen sind ja mittlerweile relativ bekannt. Dazu brauchen wir dann viele Informationen, insbesondere von den Eltern. Diese sind meistens kooperativ, sie wollen ja auch, dass ihren Kindern geholfen wird.

Herr Al-Shaikh: Viele der Kinder sind dadurch, dass sie schon relativ früh auf sich allein gestellt waren, viel selbstständiger in den täglichen Abläufen.

Frau Kreuzer: Ich möchte nochmal auf die höheren Klassen zu sprechen kommen. Es gibt die IVK-Klassen, in die die Schüler nach den Basis-Klassen kommen und danach die ESA 9/10, in denen die Schüler auf die Abschlüsse vorbereitet werden. In diesen Klassen, sagen die Lehrer, die dort unterrichten, dass die Kinder hochmotiviert sind und sehr höflich den Lehrern gegenüber. Es gelingt dort tatsächlich, ... es gelingt den Kindern sich über Bildung aus dieser Misere herauszuholen.

Viele der Lehrer sagen, dass der Unterricht in diesen Klassen wie ein Jungbrunnen sei. Dort treffen sie auf einen Respekt und eine Lernbereitschaft, an der man in den anderen Klassen hart arbeiten muss.

Herr Lorenz: Da muss ich ihnen zustimmen, wenn man sich an die Entlassungsfeier

der letzten 10. Klassen erinnert, dann wird die Bescheidenheit und Dankbarkeit deutlich, mit der die Klassen dort auf die Bühnen gekommen sind.

Habt ihr denn als Unterrichtende auch den Eindruck, dass die Kinder zur Ruhe kommen, sich entwickeln, ankommen?

Frau Wetjen: Unbedingt. Gerade wenn man die Kinder auch in die Abschlussklassen begleiten darf, sieht man das richtig. Sie blühen nach ein oder zwei Jahren richtig auf.

Herr Al-Shaikh: ...Die Schüler aus den höheren Klassen haben auch das Problem häufig allein zu sein, deshalb können sie mich auch das ganze Wochenende anrufen. Meine Frau schimpft zwar häufig, aber an wen sollen sich die Schüler wenden, wenn sie sonst ein Problem haben?

Frau Düsterbeck: Gerade bei unseren Schülern ist es ein enger Grad zwischen Lehrer und Seelsorger, man muss ein gewisses Feingefühl entwickeln, wie man mit den Kindern umgeht, denn sie haben alle ihre eigene Geschichte. Meine Schüler sagen alle: „Deutschland ist schön.“ Sie freuen sich hier zu sein und ihre Fluchterfahrungen hinter sich zu lassen und endlich leben zu können.

Herr Lorenz: Eure Kinder, so bunt sie in den Klassen zusammengestellt sind, haben

also eine hohe Bereitschaft mitzumachen. Was ist denn eigentlich das Geheimnis von gutem Zusammenleben?

(... Stille...)

Frau Düsterbeck: Ich würde sagen Regeln, dass die Kinder lernen, dass die Regeln hier so sind und sie im Klassenraum, auf dem Hof oder in der Kantine gelten.

Frau Kreuzer: Noch davor würde ich sagen, dass sie sich willkommen fühlen. Da haben wir als Schule viel gemacht und auch die Rückmeldung bekommen, dass die Kinder sich willkommen fühlen.

Frau Wetjen: Das Gefühl angenommen zu werden und angekommen zu sein, das ist das Wichtigste. Dann kommen die Regeln von ganz allein.

Herr Al-Shaikh: Integration ist keine Einbahnstraße. Deshalb rechnen die Familien und Schüler es dieser Schule sehr hoch an, dass für die Menschen Ansprechpartner vor Ort sind, die helfen können.

Herr Lorenz: Vielen Dank.

T. Lorenz



Aus dem Team international

We are the world, we are the children!

Die Basisklasse 5-7 schaut auf ein ereignisreiches Schuljahr 2017/18 zurück. Besonders in Erinnerung sind uns die außerschulischen Lernorte geblieben. Beim Stand-Up-Paddling haben wir Hamburg aus der Wassersperspektive betrachtet, im Miniaturwunderland begaben wir uns auf



eine kleine Weltreise und im Schmetterlingsgarten sind wir in eine fantastische bunte Welt eingetaucht. Unsere kulinarische Reise führte uns von russischen Pfannkuchen über den Butterkeks bis hin zur arabischen Falafel. Das musikalische Highlight war der Trommelworkshop, bei dem jeder Schüler sich rhythmisch austoben konnte. Diese vielfältigen Angebote haben bei den Schü-



lern eine Vielzahl von Lernimpulsen gesetzt, die ihnen ermöglicht haben, die deutsche Sprache auf eine spielerische Art und Weise zu erlernen und weiter zu entwickeln. Wir freuen uns auf weitere tolle Erlebnisse und Projekte im nächsten Schuljahr!

Y. Düsterbeck



Die Schülerinnen und Schüler bedanken sich für zwei Jahre Vorbereitungsmaßnahme an unserer Schule

Die Freude und Dankbarkeit steht den Schülern der Internationalen Klasse ins Gesicht geschrieben, denn sie hatten einen besonderen Grund zum Strahlen: Nach zwei Jahren sprechen, schreiben, lesen lernen in deutscher Sprache haben sie die grundlegenden Sprachkenntnisse vermittelt bekommen, die sie dazu befähigen, im Regelunterricht der weiterführenden Schulen teilzunehmen. Drei Schüler der IVK-Schüler wechseln auf die Gymnasien unserer Stadt, acht Schüler bleiben an unserer Schule. Die Klasse gehörte zum ersten „Durchlauf“ der Vorbereitungsmaßnahme an unserer Schule. In diesen zwei Jahren haben



nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer viel Neues dazugelernt und ausprobiert. Die tatkräftige Unterstützung der Schulleitung hat es möglich gemacht, die Maßnahme in organisatorisch-fachlicher Hinsicht sinnvoll und erfolgreich zu gestalten.

In Deutschland aus verschiedenen Ländern angekommen, bekommen die Schüler zuerst ein Jahr lang den Unterricht in der Basisklasse. Dabei geht es um die Alphabetisierung der Schüler in der lateinischen Sprache und Vermittlung der absoluten Basics der deutschen Sprache. In der Internationalen Vorbereitungsstufe vertiefen die Schüler dann ihre Sprachkenntnisse und befassen sich intensiv mit der Grammatik, Rechtschreibung und Verbesserung der Lesekompetenz. Im Stundenplan der Vorbereitungsstufen steht allerdings nicht nur Deutschunterricht als Fach. Auch Mathematik, Englisch, Gesellschaft, Kunst und Sport werden unterrichtet. Für die

Schüler gilt in diesem Fall: Jeder Unterricht ist ein Sprachunterricht, denn dabei lernen sie neue Wörter, Fachbegriffe und fachbezogene Zusammenhänge. Auch das gute soziale Miteinander und der Umgang mit der Interkulturalität kommt dabei nicht zu kurz. Die Schwierigkeiten, Probleme und auch die Erfolgserlebnisse werden im Klassenrat besprochen.

Die aufregende Zeit an der deutschen Schule geht für die IVK-Schüler weiter: Es erwartet sie das Kennenlernen neuer Mitschüler und Lehrer sowie verschiedenartige Herausforderungen und das Erlernen vieler Realien. Also, auf ein gutes Gelingen und viel Erfolg!

Y. Wetjen



Unsere Kulturmittler stellen sich vor: Interview mit Frau Heidari

Faroozandeh Heidari ist schon seit vier Jahren als Kulturmittlerin an den hamburgischen Schulen tätig, zwei Jahre davon an der STS Helmuth Hübeners. Die als Grundschullehrerin ausgebildete Iranerin kam 1985 nach Deutschland und konnte schon mehrere Ausbildungsstätten und berufliche Stationen in ihrem Lebenslauf vorweisen: Tätigkeit als Lehrerin in den Fächern Farsi, Mathe, Gesellschaft, Biologie, stellvertretende Schulleiterin, Internatbetreuerin. In Deutschland ergriff sie die Möglichkeit, beruflich etwas anderes auszuprobieren und neue Wege zu gehen. Es folgte eine zweijährige Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin mit den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und die Arbeit in einer Export-Import Firma.

Zorab: Sie sind nach vielen aufregenden beruflichen Stationen in Ihrem Leben doch zur Tätigkeit im sozialen Bereich, unter anderem als Kulturmittler in der Schule, zurückgekehrt. Gibt es einen wichtigen Grund dafür?

Fr. Heidari: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und überhaupt mit Menschen, hat mir schon immer Spaß gemacht. Ich vermisste hier in Deutschland meine Arbeit als Lehrerin, die ich im Iran ausgeübt habe. Ich mag gerne diese direkte Beziehung zwischen Schüler und Lehrer, von Mensch zu Mensch. Dabei merke ich, dass ich etwas bewirken und weiterhelfen kann.



Herr Al-Sbaikh und Frau Heidari mit Ihren Schülerinnen und Schülern

Zorab: Welche Eigenschaften setzt Ihre Tätigkeit als Kulturmittlerin voraus?

Fr. Heidari: Es ist eine Mischung aus rein menschlichen Eigenschaften und theoretischen Kenntnissen aus verschiedenen Gebieten. Der Kulturmittler muss gute Menschenkenntnisse haben und viel Einfühlungsvermögen. Das genaue „Zuhören können“ ohne zu werten, die Beobachtung der Körpersprache und Mimik hilft sehr oft enorm. Auch die Kenntnisse der Psychologie sowie kulturbedingter Gegebenheiten sind große Hilfen.

Neda: Was ist ihr Aufgabenbereich als Kulturmittlerin in der Schule?

Fr. Heidari: Ich betreue mehrere Klassen in unserem Team und auch sämtliche Schüler in den Regelklassen. Als Doppelbesetzung bin ich direkt im Unterricht und helfe einzelnen Schülern. Bei Streitigkeiten und Problemen führe ich mit oder ohne Klassenlehrer die Schlichtungsgespräche und versuche zwischen den Schülern zu vermitteln. Ich werde oft bei den Elternabenden, Lernentwicklungsgesprächen, einzelnen Elterngesprächen eingesetzt, wobei ich nicht nur dolmetsche, sondern neben dem (Klassen-) Lehrer meine Beobachtungen mitteile und hilfreiche Ratschläge gebe. Das schriftliche Übersetzen gehört auch zu meinen Aufgaben. Als Begleitperson komme ich häufig zu den Klassenausflügen mit. Ich führe auch viele Telefonate, um bestimmte Anliegen weiterzugeben, zu klären oder zu regeln. Das ist schon ein anspruchsvoller und vielseitiger Job. Das ist manchmal anstrengend und schwierig, aber es gibt auch viele schöne Momente, die vieles „entschädigen“.

Neda und Zorab



Übergänge: #WirSindAlleGleich<3

Unsere Schule ist das Gesicht der Globalisierung und wir sind stolz auf unsere wunderbare Vielfalt. Das können wir nicht oft genug betonen! Das sagen wir nicht einfach nur, das meinen wir so und vor allem FÜHLEN wir es.

Die internationalen Klassen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Schülerinnen und Schüler und jedes Jahr kommen neue internationale SchülerInnen an unsere Schule und die alten Hasen gehen in die Regelklassen über. Für alle ist das ein sehr aufregender Schritt: Die Lehrer fühlen sich herausgefordert und haben gemischte Gefühle von Vorfreude bis hin zu Ängsten, den SchülerInnen gerecht werden zu können. Die SchülerInnen sind neugierig und gleichzeitig besorgt darüber, ob sie mit den neuen SchülerInnen klar kommen. Aber am Ende stellt sich heraus, all die Sorgen, Vorbehalte und Ängste waren nicht notwendig. Es ist ganz so wie beim Sushi essen „Rohen Fisch essen, das ist nichts für mich“, sagen die meisten bis sie

realisieren, wie anders erfrischend das Neue ist und ohne, dass sie es gemerkt haben, sind sie um eine schöne Erfahrung reicher geworden. In dem Schuljahr 2018/ 2019 sind vor allem sehr viele SchülerInnen der Internationalen Klassen in den Jahrgang 6 und 10 gewechselt. Die Entwicklungen in den Klassen und auch die Entwicklungen der einzelnen SchülerInnen sind weitestgehend positiv. Ein besonders erfreuliches Beispiel einer Fusion der ESA 9/10 und der ehemaligen 9f ist die neue 10f. Die Klassensprecherin der 10f, Ilisha, erklärte in der pädagogischen Konferenz, wie schön die Zusammenarbeit mit den neuen SchülerInnen funktioniert „Die neuen Schüler bringen mehr Ernsthaftigkeit in unsere Klasse, man merkt, dass sie mehr im Leben gesehen haben und wir lernen von ihrer Reife!“ Die 10f hat sich nach vielen Diskussionen für ein Motto entschieden: #WirSindAlleGleich<3

U. Seifje



Die Ganztagsklasse

Die Ganztagsklasse geht in die erste Runde

Seit den Sommerferien verbringen die Schülerinnen und Schüler der 5c ihre Zeit von 08:10 Uhr bis 16:10 Uhr gemeinsam im Klassenverband. Das ist für die meisten erstmal ein ungewohnt langer Tag in einer ohnehin schon neuen und aufregenden Situation. Die Klassengemeinschaft entwickelt sich bisher prächtig, aber am Ende des Tages sind alle ganz schön erschöpft. Zusätzlich zum Fachunterricht verfügen wir über sechs Stunden Klassenzeit zu denen weitere zwei Stunden Klassennachmittag hinzukommen. Die Klasse kann mit ihren Lehrerinnen Frau Scheel und Frau Brockmann und mit der Sozialpädagogin Frau Bady gemeinsam entscheiden, wie sie diese Zeit am besten nutzen. In diesem ersten Halbjahr nutzen wir sie hauptsächlich für ein gemeinsames Mittagessen, damit wir anschließend erholt und gestärkt in den Nachmittag starten können. Zukünftig haben wir hier Zeit für Projekte, die sich aus der sozialen Situation, dem aktuellen Weltgeschehen oder dem Fachunterricht ergeben können, aber auch für die gezielte Vorbereitung auf



Tests und Präsentationen und echte Entspannung. Dafür steht uns bald auch ein zusätzlicher Raum zur Verfügung, den wir zusammen mit den Schülerinnen und Schülern nach unseren Bedürfnissen gestalten können.

R. Brockmann



Die Ganztagsklasse wird eingeschult

Der Projektunterricht

Projektunterricht in den Jahrgängen 5/6 und 7

Im kommenden Schuljahr geht der Projektunterricht ins fünfte Jahr. Neben den Fächern Naturwissenschaften und Gesellschaft wird in den 5. Klassen auch wieder ein Theaterstück eingeübt. Motiviert vom großen Erfolg in den Vorstellungen vor Schülerinnen und Schülern der anderen Klassenstufen wurde das zweite Mal eine Vorstellung für Eltern angeboten. Die Zuschauer zeigten ihre Anerkennung zu der tollen Leistung der Schülerinnen und Schüler.



Auch in den anderen Jahrgängen gab es für Eltern und Interessierte wieder die Möglichkeit, auf einem Mittelaltermarkt einzukaufen, Ritter und Handwerker zu treffen und von den Entdeckungen von Marc O'Polo, David Livingstone und Ibn Battuta in ihren Tagebüchern zu lesen.

S. Krüger und C. Brand



Theateraufführung des 5. Jahrgangs „Historicus. Eine Reise durch die Hamburger Geschichte“

Nach dem gleichnamigen Buch von Irene Haarmeyer mit Liedern von Peter Haarmeyer.

11. April 2018, 9.45 Uhr. In der Aula Benzenbergweg ist eine große Aufregung zu spüren.

Eltern, Lehrer, Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen nehmen in den Stuhlreihen Platz.

Lampenfieber liegt in der Luft.

Auf dem Schulhof vor der Aula sieht es bunt aus. Die historisch gekleideten Mädchen und Jungen aus dem 5. Jahrgang wie



Wikinger, Marktfrauen, Piraten, Feuerwehrmänner, Mönche u.v.m. haben heute einen ganz besonderen Auftritt.

Alle fünften Klassen der Stadtteilschule Helmuth Hübener zeigen heute ihr gemeinsames Theaterstück.

Historicus, der mit seiner Zeitmaschine eine Prüfung bestehen muss, trifft an der Alster die Geschwister Lilli und Filip.

Diese kommen mit ihm und sie werden gemeinsam in der Zeitmaschine, dem Time Changer, durch Hamburgs Geschichte reisen. Sie machen an spannenden, gefährlichen und oft auch traurigen Zeitabschnitten der Stadt Hamburg Halt.

Sechs wichtige Zeitpunkte werden sie anfliegen und etwas über die Entstehung unserer Stadt erfahren. Die drei werden erleben, wie Hamburg Krisen überwunden hat, sich Herausforderungen stellen musste und nach Zerstörungen immer wieder von der Bevölkerung neu aufgebaut wurde und dadurch das Stadtbild hat, was wir heute sehen und schätzen.



Das siebenwöchige Theater-Projekt, was diese Jahr schon zum vierten Mal durchgeführt wurde, fand seinen Abschluss in zwei erfolgreichen Aufführungen vor einem wertschätzenden Publikum. Alle Mitwirkenden können sehr stolz auf sich sein!

Für die diesjährige außerordentliche großartige Projekt-Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen dieses Jahrgangs möchte ich mich besonders bedanken. Einen großen Dank natürlich an die kompetenten und sehr zuverlässigen Techniker Max und Joshua sowie einen Dank an Ines, die zum ersten Mal bei der Technik mit dabei war.

D. Furkert (Theaterpädagogin BuT[®])



Einkaufen wie im Mittelalter

Im Rahmen des Mittelalterprojektes wurden nicht nur Fragen wie ‚Wo war früher eigentlich der geeignetste Platz, um eine Burg zu bauen?‘ oder ‚Wie funktionierte das Lehnswesen?‘ beantwortet, sondern es wurde vor allem auch praktisch

gearbeitet. Ein eigener Markt mit unter anderem typischen Werkzeugen, Haushaltsgegenständen und Schmuckstücken wurde vorbereitet. Verkleidet als Burgfräulein, Prinz oder Ritter wurde am Tag des Mittelaltermarktes Geld in Wechselstuben von Euro in die ausgedachte Mittelalterwährung „Hübi und Kreuzer“ getauscht, um die Preise der eigens hergestellten Ware gefeilscht oder das Schmiedhandwerk erprobt.

A. Nawrath



„Der Papierflieger“

Hallo und herzlich willkommen bei der Schülerzeitung

Wir wollen uns kurz vorstellen. Wir sind „Der Papierflieger“, die Schülerzeitung der Stadtteilschule Helmuth Hübener.



Wir sind Schüler, die Freude und Spaß am Schreiben haben und dabei über schulische und andere Themen berichten. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen könnt Ihr Euch gerne an uns wenden. Wenn Ihr auch Lust und Freude am Schreiben habt, könnt Ihr gerne auch einen Artikel schreiben und seid herzlich eingeladen mitzumachen.

In diesem Jahr war es endlich soweit, wir haben es geschafft: Unsere erste gedruckte Zeitung wurde herausgebracht. Wir sind sehr zufrieden mit unserem Produkt und fühlen uns angespornt weiterzumachen. Unsere Ausgabe heißt „Flugblätter“ auch in Erinnerung an unserem Namensgeber Helmuth Hübener.

Große Teile unserer Auflage sind schon verlaufen worden, aber du kannst unsere Artikel auch online nachlesen unter www.helmuthhuebener.de.

Von Emma aus der 6c



Digitalisierung

SHH digital

Neue SchülerInnen – neue Pläne – neue Aufgaben. Ein neues Schuljahr bringt oft Veränderungen mit sich. In diesem Jahr gibt es jedoch eine besondere Neuigkeit zu Beginn des Schuljahres: Unsere Schule macht sich mit Hilfe von Tablets auf den Weg in Richtung Digitalisierung. In einem ersten Schritt haben einige interessierte KlassenlehrerInnen ein Tablet für den Einsatz im Unter-



richt und dessen Vorbereitung erhalten. Mit passenden Apps und Konzepten können sie so den Unterricht neu denken und gestalten. Nicht nur tolle Quiz-Apps stehen hoch im Kurs, auch digitale Tafelbilder und Tools zur Unterrichtsvorbereitung werden getestet.

Aber auch die SchülerInnen können bald Tablets im Unterricht nutzen, denn einige Klassen werden



schon im nächsten Jahr mit Geräten ausgestattet. Durch den Einsatz der Tablets sollen die SchülerInnen die Möglichkeit haben, mit Medien zu lernen und fit für die Zukunft in unserer digitalisierten Welt zu werden.

Damit bald in möglichst vielen Klassen Tablets sinnvoll eingesetzt werden können, wird im November, mit allen Lehrkräften gemeinsam, an neuen Ideen und Konzepten zur Digitalisierung gearbeitet. Wir freuen uns schon!

Neu als Medienverantwortliche in diesem Schuljahr bin auch ich, Jacqueline Rost. Gerne stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin bei Fragen und Ideen zum Thema Digitalisierung zur Verfügung.

J. Rost



Tonali

Klassikklänge in Barmbek Nord - Klassik überall.

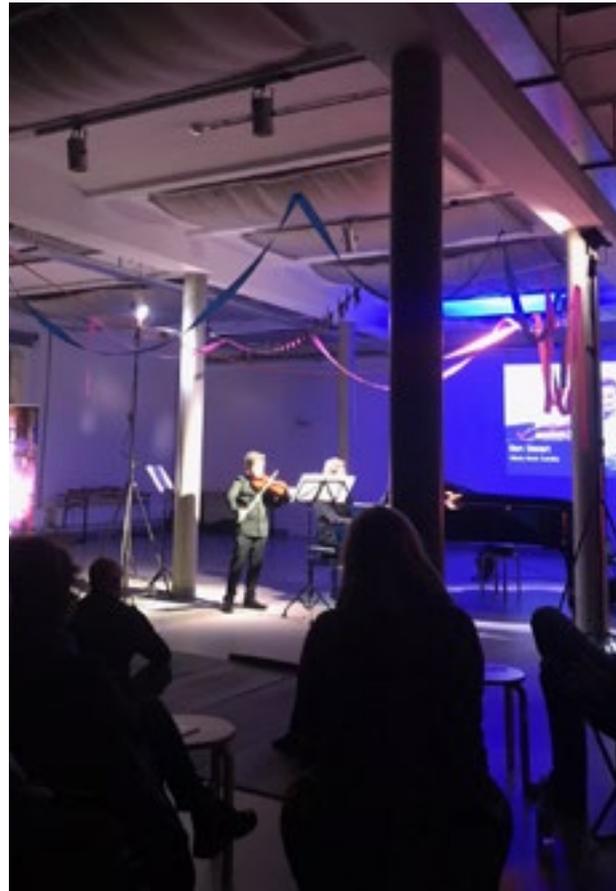
In einer Fabrikhalle des Museums der Arbeit haben die Kulturmanager der Stadtteilschule Helmuth Hübener ihr Tonali-Klassikkonzert ausgerichtet. Das Konzert begann um 19:00h und war gut besucht. Menschen aus dem Stadtteil und Schülerinnen und Schüler waren gleichermaßen begeistert. Der Musiker Josef Vlcek spielte mit verschiedenen Kindern unterschiedlichen Alters, es ging um „Größ-ig“, um den Geiger als „der Kleine, der Größere und der Größte“ - nach dem Motto vom Anfänger zum Profi. Die alte Fabrikhalle vom Museum der Arbeit sollte die Zuschauer und Musiker inspirieren und hat für eine musische Stimmung gesorgt.



Unsere Schüler aus dem Wirtschaftsprofil haben auch noch einen Getränke- und Snackstand auf die Beine gestellt, so dass eine rundum kulturelle Veranstaltung stattfand. Wenn unsere Kulturmanager jetzt an einem Plakat vorbeigehen, auf dem für eine Veranstaltung geworben wird, wissen unsere Schüler jetzt, was alles dahinter steckt eine Veranstaltung zu organisieren.

Das nächste Tonalikonzert ist dann im April/Mai bei uns an der Stadtteilschule. Wir wissen noch nicht, welchen Patenmusiker wir bekommen, nur das Musikinstrument steht schon fest, das Cello. Kurz vor und nach dem Schulkonzert kannst du dir auch schon Karten für das große Tonali-Finale in der Elbphilharmonie sichern.

M. Schönberg



Der Zukunft Gehör verschaffen - Tonali Schulkonzert bei uns an der SHH

Am Dienstag, den 15.05.2018 hat Annabel Hauk unsere Schüler beim Tonali Schulkonzert begeistert. Über 340 Schüler haben gespannt zugehört.

Anlässlich des jährlichen Wettbewerbs der Tonali-Akademie gaben 12 Musiker an verschiedenen Schulen in Hamburg Klassikkonzerte für Schüler. Bei uns an der Stadtteilschule Helmuth-Hübener hatten die Schüler die Chance, die Nachwuchsmusikerin Annabel Hauk live am Cello zu erleben. Ganz nach dem Tonali-Motto „Der Zukunft Gehör verschaffen“ planen die Schüler die jährlichen Schulkonzerte selbst. In enger Zusammenarbeit mit der Akademie begeistern sie ihre Mitschüler so für klassische Musik. Annabel, welche zur Zeit in Boston an der New England Conservatory of Music studiert, liegt es am Herzen, Gleichaltrigen ihre Leidenschaft näher zu bringen. Die 18-jährige spielt seit ihrem fünften Lebensjahr und nimmt am diesjährigen Wettbewerb teil. Das Finale des Kulturprojekts findet am 30. Juni in der Elbphilharmonie statt. Der Vorverkauf ist schon gestartet. Weitere Infos findet ihr unter: www.tonali.de.

Von Nathalie aus der S2 - Wirtschaftsprofil



Der Känguru-Wettbewerb

Und wie jedes Jahr, fand der beliebte Mathematik Wettbewerb auch an unserer Schule statt. Am 15.03.2018 war der Känguru Wettbewerb.

Dies ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb, der die Bildung mit unterstützt und spezialisiert ist auf Schüler, die Spaß daran haben, interessante und knifflige Matheaufgaben zu lösen.



In diesem Jahr haben sich über 900.000 Schüler/innen aus 11.000 Schulen angemeldet. Jedes Jahr findet der Wettbewerb statt. Wie die letzten Jahre an unserer Schule haben sich die Schüler, die beim Wettbewerb mitgemacht haben, alle in der BBW Aula getroffen und ordentlich gerechnet, geschätzt und weiteres. Nach einer Zeit gab es auch eine kleine Nervennahrung, das kam selbstverständlich



Känguru der Mathematik 2018

sehr gut an. Wenn man alle Aufgaben oder so gut wie alle Aufgaben bearbeitet hatte, konnte man die Multiple-Choice-Aufgaben abgeben und wieder in seine Klassen gehen.

Aus eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass der Känguru-Wettbewerb an sich entspannt ist und es keine Hektik gibt oder sonstiges. Jeder will dasselbe in der Aula und zwar die Aufgaben lösen. Wer gerne knifflige Aufgaben mag und ein bisschen Verständnis für Mathe hat, dem würde ich empfehlen einmal dran teilzunehmen und zu schauen ob es etwas für einen ist.

Würdet ihr am Känguru-Wettbewerb teilnehmen? Oder habt ihr schon mal teilgenommen? Mehr Infos über den Wettbewerb unter <http://www.mathe-kaenguru.de>

Theresa aus der 9e



Der Lesewettbewerb der sechsten Klassen



Kurz vor Weihnachten fand der diesjährige Lesewettbewerb statt. Wettbewerb ist eigentlich nicht der richtige Ausdruck, denn wenn Menschen lesen, gewinnen ja alle. Dennoch mussten die Finalisten sich qualifizieren und traten dann als Klassensieger gegeneinander an.

Die Jury bestand aus drei Lehrern und drei Oberstufenschülern. Vorgelesen wurden ein geübter Text und als ungeübter Text erstmalig Weihnachtsgedichte. Dabei kam es zu einem knappen Ergebnis und die Siegerin war Afaya Apou aus der 6b.

Herzlichen Glückwunsch, Afaya!

T. Lorenz



Die Abschlussfeier nach der 10. Klasse



Sonnenblumenparty- Heiße Feier der zehnten Klassen

157 Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs der Stadtteilschule Helmuth Hübener Schule feierten am 20. Juni ihren Abschluss in der Aula.

Zahlreiche Eltern, Geschwister und Freunde waren zu der feierlichen Vergabe der Zeugnisse zu Gast.

Mit den begrüßenden Worten der Schulleiterin Frau Kreuzer und der Rede der Abteilungsleiterin Frau Hartz begann die Zeugnisausgabe. Frau Hartz zeigte dabei den erstaunten Anwesenden, wie viele Tage, Stunden und Minuten seit der 5. Klasse an der Helmuth Hübener Schule verbracht wurden.

Nach der ersten schwungvollen Musikeinlage hielten die Schüler ihre Dankesreden, sicherlich der erste emotionale Höhepunkt an diesem Tag.

Am Ende der Zeugnisausgabe wurden die Schüler geehrt, die langjährig in der Band mitgespielt haben sowie die Schüler, die sich bei den Streitschlichtern engagiert haben.

Zum Abschluss sangen die Lehrer der 10. Klassen ein umgedichtetes Lied, bei dem zum letzten Refrain dann von allen Anwesenden mit eingestimmt wurde.

Der Tag fand dann bei herrlichem Sonnenschein seinen Ausklang auf dem Schulhof.

Wir wünschen allen Absolventen alles Gute für die Zukunft.

Das Jahrgangsteam 10



Die Ausgabe der Abiturzeugnisse

Abschluss mit Ausrufezeichen

Am Freitag den 22.06.18 war es soweit: Unser Abiturjahrgang konnte seine Zeugnisse in Empfang nehmen.

Gleich sechs Abiturienten konnten mit einer Eins vor dem Komma in die Veranstaltung starten. Dabei hat Wahid Mohammadi es geschafft mit einer glatten 1,0 (Eins Komma Null) das beste Abiturzeugnis zu erreichen, welches bisher an dieser Schule vergeben wurde.

„Dafür hat sich das Warten doch gelohnt“, sagte einer der anwesenden Väter, ob er damit die acht Jahre Schulbesuch an der Helmuth Hübener oder die im Vorfeld etwas länger ausfallenden Ehrungen meinte bleibt ungeklärt. Denn nicht nur die hervorragenden Zeugnisse dieses Jahrgangs machen uns sehr stolz, sondern auch das soziale Engagement und die Eigeninitiative: Vierzehn Schüler bekamen für außerordentliche Leistungen Urkunden der Schule verliehen. Dazu gehören unser Tonali-Projekt, die Teilnahme am Essay-Wettbewerb, die Ausbildung zum Sportassistenten, die Organisation des Abi-Balles und und und ...

Begrüßt wurde der volle Saal von Frau Kreuzer in der jeweiligen Muttersprache unserer Schüler. Die Rede der Abiturienten fiel dann auch etwas kürzer aus, danke Daniel und Christopher, dass ihr die richtigen Worte gefunden habt. Ob dieser besonderen Feier nahm sich auch der Oberstufenchor noch einmal Zeit für eine Extra-Probe, so dass den Schülern ein tolles Rahmenprogramm

geboten wurde. Die Songs „Price Tag“, „Fix You“ und „Shut up and dance“ gesungen und gerappt von den Solisten, sorgten für Stimmung im Saal.

Nach der Rede unserer Oberstufenleiterin Frau Anderssen folgte ein langer Block an Ehrungen:

Für die Sportassistentenausbildung:
Cenk Mutlu

Für Tonali:
Das gesamte WiKu-Profil

Für die Organisation des Abiballs:
Amanda Braho & Team

Für die Teilnahme an der Schulkonferenz:
Sarah Lee Bruhn

Für das Schülersprecherteam:
Jesse Lösche

Für besondere Leistungen in Mathematik:
Wahid Mohammadi

Für die Teilnahme am Essay-Wettbewerb:
Nida Copuroglu

Für Engagement in der Schülerzeitung:
Nida Copuroglu

Das YoungClassX Solistenensemble:
Tanya Özbolat, Mieraf Köber, Esmâ Cinar

Für No silent weekend:
Hannah Vöhser, Isaak Michailoglu
und Daniel Reinsch



Unsere Besten:

Wahid Mohammadi 1,0
 Daniel Reinsch 1,3
 Nida Copuroglu 1,5
 Christopher Chen 1,5
 Durany Bayanzai 1,6
 Tanya Özbolat 1,7

Durchschnitt 2,6 des Jahrgangs

Wow, wir sind wirklich stolz auf euch. Die ganze Arbeit hat sich gelohnt.



Dass neben den Geehrten auch noch ca. 100 weitere Schüler ihr Abitur erreicht haben, fiel bei der Zeugnisvergabe zunächst gar nicht auf. Viele unserer Schüler haben ihr Zeugnis am MRG erhalten, da sie in den Profilen unserer Kooperationschule beheimatet waren. Sie sind aber verlässlich auf dem Abiball wieder aufgetaucht.



Nach dem Dank an die Tutoren und viele der Lehrer, die die Schüler in den letzten fünf Jahren begleitet haben, mischte sich auch ein bißchen Wehmut in die Veranstaltung. Wir wünschen auch alles Gute und kommt mal wieder vorbei. Vielleicht am Tag der offenen Tür?

Nach dem großen Abschlussfoto begaben sich die gutgekleideten Schüler, schnell noch in den Gardrobenwechsel, bevor auf dem Abiball weitergeschwofft und gefeiert wurde.

Letzter Nachtrag: Tyson und Zeyneb wurden als Ballkönige zum Eröffnungstanz gefordert und konnten diese Aufgabe stilsicher meistern.

T. Lorenz



Autostadt Wolfsburg

Po-Lifting und Autodesign Besuch der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 der Stadtteilschule Helmuth Hübener

Eine Auswahl von 37 Schülerinnen und Schülern aus 5 Klassen der Jahrgangsstufe 10 der Stadtteilschule Helmuth Hübener machte sich am 12.04.2018 auf den Weg in die Autostadt Wolfsburg.

In der Autostadt ging es nach einer kurzen Pause in zwei getrennte Workshops. Ein Workshop befasste sich mit dem Thema „Autodesign“.

Der Begriff „Design“ hat in vielen Sprachen Eingang gefunden und geht über die rein äußerliche Form- und Farbgestaltung eines Objektes hinaus. Deshalb standen am Anfang des Workshops u. a. folgende Fragen: Wie sieht das Auto der Zukunft aus? Wird Carsharing den Individualverkehr ersetzen? Welchen Antrieb wird es künftig geben und was wird die Form der Fahrzeuge bestimmen: Aerodynamik oder Ästhetik?

Beim Rundgang durch das ZeitHaus in der Autostadt Wolfsburg lernten die Schülerinnen und Schüler zunächst verschiedene Meilensteine der Automobilgeschichte kennen und machten sich Gedanken zu ihrem Traumauto.



Dann ging es an die eigene Zeichenstudie und beim Gestalten eines Plastilin-Modells konnten alle ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Ihre Prototypen stellten sich die Schülerinnen und Schüler am Ende des Workshops gegenseitig vor.

Der zweite Workshop befasste sich mit dem Thema „Etikette“.

Das Wort „Etikette“ stammt ursprünglich von angehefteten Zetteln (frz. etiquette): Am französischen Königshof wurden Aufschreibzettel

verwendet, auf denen die Rangfolge der am Hofe zugelassenen Personen notiert war, so überträgt sich der Ausdruck „Etikette“ darauf, sich den Regeln am Hofe entsprechend „anständig“ zu betragen. Heute versteht man unter diesem Begriff die Gesamtheit der herkömmlichen Regeln, also die gesellschaftliche Umgangsformen. (Quelle: wikipedia)



Die Schülerinnen und Schüler lernten verschiedene Umgangsformen aus den Bereichen Familie, Freunde, Schule und Arbeit kennen. Dies erfolgte z. B. in Rollenspielen zu lebensnahen Situationen, in denen das „richtige“ Verhalten thematisiert wurde. So erhielten die Jugendlichen eine Handhabung und Orientierungshilfe – gerade auch für Situationen, in denen Regeln schwierig sind (z. B. das Vorstellen von sich und anderen) oder vielleicht noch unbekannt (zum Beispiel: Bewerbungs- und/oder Vorstellungsgespräche, Small Talk u. a.).

Nach den vierstündigen, intensiven, informativen, abwechslungsreichen und niemals langweilig werdenden Workshops hatten dann alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das große Gelände der Autostadt Wolfsburg mit seinen vielfältigen, verschiedenen Ausstellungen zu erkunden oder einfach nur – bei strahlendem Sonnenschein – an den zahlreich dafür vorgesehenen Plätzen, in seinen Gedanken vom Traumauto begleitet, zu chillen.

Wir bedanken uns bei Frau Lay von der Stiftung Kinderjahre, dass sie unseren Schülern den Besuch der Autostadt ermöglicht hat.

S. Krüger



Stiftung  Kinderjahre
CHANCEN FÜR ALLE KINDER

Ran an die Mäuse

Das Interesse an Biologie zu wecken und gleichzeitig sowohl einige fachbezogene Gegebenheiten und den Fachwortschatz aufzubauen als auch gewisse Berührungsängste mit der Tierwelt abzubauen, waren die Ziele des im Juni in der internationalen Vorbereitungsklasse stattgefundenen Biologieprojekts. Dazu wurden sechs Zwergmäuse aus dem Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) für zwei Wochen ausgeliehen, die dann zu den Hauptakteuren der Forschungen wurden.

Schon in den ersten Einheiten des Unterrichts merkten die Schüler, dass sich Biologie eines anderen Vokabulars bedient, so zum Beispiel benutzt man Wörter wie Lebensraum, Fortpflanzung etc. Es wurde auch klar, dass die Benennungen einiger Tierkörpertheile nicht immer mit denen eines menschlichen Körpers identisch sind, so wie die Vorderpfote und nicht der Arm, das Maul und nicht der Mund. Außerdem wurden zahlreiche Experimente gemacht und Fragen beantwortet, wie zum Beispiel: Wie schwer ist die Maus? Wie lang ist der Schwanz einer Maus? Können Mäuse lernen? Die Schüler waren eifrig dabei. Die Ergebnisse kamen schriftlich ins Experimentprotokoll. So konnte auch der schriftliche Ausdruck geübt werden. Ein besonderes Highlight war die Aufgabe mit dem Klettern der Mäuse. Dabei wurde untersucht, wie die Maus auf dem Seil, Zweig, Gitter und glatten Stab klettert und was sie dabei benutzt. Die Tiere durften behutsam aus dem Käfig rausgenommen werden und zeigten willig ihre Kletterkünste.



Die ausgeliehenen Mäuse machten den Schülern deutlich, dass jedes Lebewesen regelmäßig Pflege und Nahrung braucht, da das Säubern des Käfigs und die Versorgung mit den Körnern, Möhren, Äpfeln, Heu und Wasser die Aufgabe der Schüler war.

Beim Abschluss des Projekts waren die Schüler um ein paar Erfahrungen mit der Tierwelt reicher und lernten viel dazu.

Y. Wetjen



Der Ausflug in das Hamburger Hafenmuseum

Am 16. Mai haben wir uns mit der 8a in der Veddel getroffen und sind alle zusammen ins Hamburger Hafenmuseum gegangen. Dort haben wir Herrn Brandes von der Stiftung Kinderjahre angetroffen. Die Stiftung hat unseren Ausflug bezahlt. Bei super Wetter sind wir durch das Museum gegangen und haben den sehr alten Schuppen 50A (von 1909) erkundet. Er gehört zu den ältesten Gebäuden des Hamburger Hafens und ist 271 Meter lang. Neben dem Schuppen stand der Stückgutfrachter MS Bleichen, der 2015 für drei Mio. Euro renoviert wurde und seitdem fahrbereit ist. Im Schiff konnten wir sogar den Motor näher angucken. In dem riesigen Schuppen haben wir dann in einem Film gesehen, dass im Hafen früher alles Handarbeit war. Auch einen Container haben wir von innen angeguckt.

Vielen Dank an die **Stiftung Kinderjahre**



E. Gültepe (9a)



Workshop „Storytelling“



Am 16.10.2018 war der englische Storyteller David Heathfield zu Gast an der Stadtteilschule Helmut Hübener. Im Gepäck hatte er viele „Stories from around the world“. In anschaulicher Weise erzählte er Geschichten, zum Beispiel über Anansi aus Ghana und über Nasreddin aus der Türkei. Und all das auf Englisch! Die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs lauschten gespannt und hatten die Möglichkeit, in einigen Situationen mitzumachen. Im Anschluss konnten einige Schüler des 6. Jahrgangs unter vollem Körpereinsatz erfahren, wie viel Spaß es bringen kann, kurze Geschichten auf Englisch zu erzählen. Auch für die EnglischlehrerInnen gab es noch einen speziellen Workshop, um in Zukunft das Prinzip des Storytellings im Unterricht verankern zu können.

H. Milke

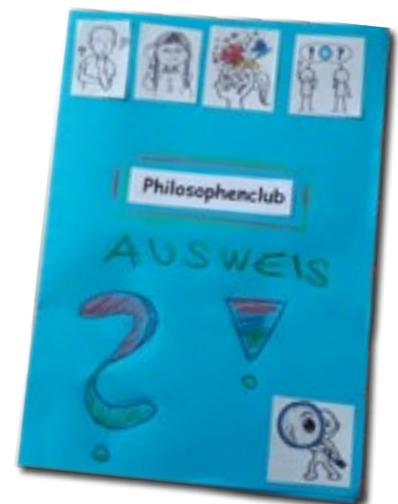


Philosophenclub

„Was macht mich besonders?“, „Können Menschen und Tiere Freunde sein?“, „Ist 5 viel?“, ...

Im Philosophenclub sprechen wir einmal in der Woche gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Edwin-Scharff-Ring Grundschule über alltägliche Themen, die uns brennend interessieren. Schüler aus den fünften Klassen sind mit dabei, wenn wir diskutieren, viele Fragen stellen und zusammen nach kreativen Antworten und Lösungen suchen.

J. Aniszewski



Berufs- und Studienorientierung („BOSO“)

Die Aufgabe des BOSO-Teams ist es, unsere Acht-, Neunt- und Zehntklässler bei allem zu unterstützen, was mit Beruf und Arbeit zu tun hat: Wie finde ich ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz? Wie sieht eine professionelle Bewerbung aus? Wie bereite ich ein Vorstellungsgespräch vor? Bei diesen und anderen Fragen helfen die Kollegen der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS02) Andreas Braumann, Michael Frölich, Martin Karacsony und Ingo Krüger den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe. Peter Harms steht für das Oberstufen-Konzept der Berufs- und Studienorientierung unserer Schule. Er organisiert und berät in den Jahrgängen 11 bis 13. Für die Berufsmesse unserer Schule führt Jan Mehlhop federführend Regie. Ilka Hischer koordiniert die Arbeit des gesamten BOSO-Teams und aus der Schulleitung behält Birgit Kröchert den Überblick über unsere Aktivitäten.



Berufsmesse

Die letztjährige Berufsmesse der Stadtteilschule Helmut Hübener fand im Dezember 2017 statt. Viele unserer namhaften Kooperationspartner stellten ihr Unternehmen Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Eltern vor. Die Kolleginnen von der Arbeitsagentur boten eine Fortbildung zum Thema „Die perfekte Bewerbung“ an. Auch in diesem Schuljahr findet eine Berufsmesse in der Aula am Benzenbergweg statt. Wir freuen uns auf regen Besuch, auch von Seiten der Eltern in unserem Elterncafé.

Praxiserfahrungen

Im Januar 2018 begleiteten Martin Karacsony und Jan Mehlhop eine 15-köpfige Gruppe von Schülerinnen und Schülern auf einem Besuch des Schulungszentrums für Logistik. Unsere Neuntklässler lernten dort viel über Ausmaße und Ordnung der Lagerwirtschaft im Hamburger Hafen. Bei der Innung der Anlagenmechaniker konnten sich fünf unserer Neuntklässler an den Grundfertigkeiten wie Formen, Schrauben und Schweißen probieren.

Nach unserer Zertifizierung zur Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin davon überzeugen, dass wir in Fragen von Bewerbung und Ausbildungsplatzsuche die richtigen Ansprechpartner sind. In diesem Sinne: Wir freuen uns auf viele Besuche in den Räumen L 107 und L 108 an unseren Beratungstagen!

Beratungstage

Für die Mittelstufe:

Andreas Braumann

Michael Frölich

Martin Karacsony

Ingo Krüger

Mittwoch und Donnerstag

Mittwoch

Dienstag und Mittwoch

Mittwoch und Freitag

andreas.braumann@wibes.de

michael.froelich@wibes.de

martin.karacsony@wibes.de

ingo.krueger@wibes.de

Für die Oberstufe:

Peter Harms

Freitag (Oberstufe)

peter.harms@shh.hamburg.de

Berufswahlsiegel

Am 26.06.2018 wurde unsere Schule mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet.

Das Berufswahl-SIEGEL wird an Schulen vergeben, an denen die Berufs- und Studienorientierung mit hoher Verlässlichkeit und Qualität umgesetzt wird und die Schülerinnen und Schüler vielfache Möglichkeiten haben, sich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

Eine Jury aus Unternehmens- und Behördenvertretern hat unser Gesamtkonzept gesichtet und war nach einem anschließenden Audit in unserer Schule davon überzeugt, dass sowohl die Unterrichtsarbeit als auch die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Schule in den Beruf vorbildlich sind.

Das Berufswahl-SIEGEL wird in diesem Jahr an 20 Hamburger Schulen vergeben. 3 dieser ausgezeichneten Schulen haben sich neu beworben, 17

Schulen wurden rezertifiziert. Das Siegel ist seit diesem Jahr erstmalig für 4 Jahre gültig.

Das Berufswahl-SIEGEL wird seit 2004 durch eine Gemeinschaftsinitiative verliehen, der die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg, die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und die Agentur für Arbeit angehören. Die Akteure der Initiative, die geschäftsführend durch das Zentrum Schule & Wirtschaft am Landesinstitut (LI) vertreten wird, erhoffen sich, dass die Auszeichnung ausstrahlt und die prämierten Beispiele anderen Schulen als Anregung und Aufforderung zur Nachahmung dienen. Denn: Berufsorientierung sollte an jeder Schule zum guten Unterricht gehören.

Das BOSO-Team



Berufswelt... wir kommen!

Der Klassenverband der IVK ESA 10 setzt sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die aus verschiedenen nicht deutschsprachigen Ländern kommen. Das Ziel der zweijährigen Bildungsmaßnahme ist es, Deutsch zu lernen und den Ersten Schulabschluss zu erreichen. Danach gilt es, eine Entscheidung hinsichtlich des weiteren Bildungsweges zu treffen. Für viele wird das eine Ausbildung sein, deswegen ist es uns wichtig, verschiedene Berufsbilder in der Praxis zu erleben.



Dank der Stiftung Kinderjahre hatten wir die Möglichkeit, zwei Hotels (Intercity Hotel Hamburg Messe und Park Hyatt Hotel Hamburg) sowie eine Druckerei (Bethge GmbH) zu besuchen. Alle Betriebe haben sich besonders viel Mühe gegeben, den Schülerinnen und Schülern anhand von praktischen Übungen den jeweiligen Berufsalltag näher zu bringen. Besonders interessant fan-



den die Schülerinnen und Schüler den Beruf eines Druckers näher kennen zu lernen. Das Highlight dabei war der Siebdruck bei der Firma Bethge GmbH. Die Jugendlichen konnten selbst ausprobieren, wie Siebdruck funktioniert, indem sie eine Karte bedruckten. Sie erfuhren auch, warum der Siebdruck, obwohl er so „altmodisch“ ist, in der Druckveredelung so geschätzt wird.

Auch hier möchten wir uns bei der Stiftung Kinderjahre bedanken, die uns ermöglichte, diese Exkursion zu gestalten.

M. Nagrodzka



Stiftung Kinderjahre
CHANCEN FÜR ALLE KINDER

Bewerbungstraining für die Oberstufe

Was tut die Stadtteilschule eigentlich für ihre Oberstufenschüler? Sie ermöglicht den Weg zum Abitur – aber praxisorientiert. So könnte man diese Frage beantworten und ganz konkret auch an der Berufsorientierung unserer Schule nachweisen.

Am 28.04.18 konnte das Bio/Geo-Profil an einem Bewerbungstraining teilnehmen. Das Ganze wurde von Hermes Germany professionell organisiert.

Große Firmen wollen so aussichtsreiche Kandidaten schon früh erkennen und in Kontakt mit ihnen kommen. Gleichzeitig wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, die Erwartungen und Möglichkeiten in den Betrieben kennenzulernen.

T. Lorenz



Lebensretter-Kurs im siebten Jahrgang

An einem Montag um 8.00 Uhr morgens:

Rettungsdienst: „Guten Tag, Rettungsdienst Hamburg.“

Wiebke Müller: „Wiebke Müller hier.“

Rettungsdienst: „Was können wir für Sie tun?“

Wiebke Müller: „Ich brauche ganz schnell Hilfe, mein Mann ist im Badezimmer umgekippt.“

Rettungsdienst: „Bleiben Sie ganz ruhig, ich stelle Ihnen jetzt kurz einige Fragen.“

Wiebke Müller: „In Ordnung.“

Rettungsdienst: „Ist die Person im Badezimmer noch ansprechbar?“

Wiebke Müller: „Nein!“

Rettungsdienst: „Atmet sie noch?“

Wiebke Müller: „Ja!“

Rettungsdienst: „Gut, dann wenden Sie bitte die stabile Seitenlage an. Wissen Sie, wie das geht?“

Wiebke Müller: „Ja, ich versuche es.“

Rettungsdienst: „Hat die Person außerdem noch weitere Verletzungen?“

Wiebke Müller: „Nein!“

Rettungsdienst: „Wir bräuchten noch Ihre Adresse.“

Wiebke Müller: „Blaubeerstraße 28 im vierten Stock. Bitte beeilen Sie sich!“

Rettungsdienst: „Wir sind in fünf bis zehn Minuten da. Sie können jetzt auflegen.“

... So etwas kann jedem mal passieren. Aus diesem Grund hat der siebte Jahrgang der Stadteilschule Helmuth Hübener an dem Kurs „Ich kann Leben retten“ teilgenommen. Wir haben viele interessante Sachen kennengelernt und geübt, die wir im Le-



ben brauchen, wie zum Beispiel ein Telefonat mit dem Rettungsdienst, die stabile Seitenlage und die Herzdruckmassage. Dabei konnten wir vieles mit den Übungspuppen ausprobieren.

Wir haben außerdem noch zwei spannende Geschichten gehört, die in Wirklichkeit passiert sind, wie zum Beispiel die Geschichte über den sechsjährigen Jungen, der seiner Mutter das Leben gerettet hat. Wir haben auch gelernt, dass man das Telefonat mit dem Rettungsdienst erst beenden soll, wenn gesagt wird „Sie können jetzt auflegen“.

Am Ende des Kurses gab es noch für jeden eine Urkunde zum Kurs „Ich kann Leben retten“.

Wir bedanken uns bei Frau Lay von der Stiftung Kinderjahre, die unserem gesamten siebten Jahrgang das Lebensretter-Training ermöglicht hat.

Celin und Cheyenne aus der 7a



Stiftung  Kinderjahre
CHANCEN FÜR ALLE KINDER

Hamburg räumt auf – wir machen Frühjahrsputz!



Mal wieder haben alle 5. und 6. Klassen unserer Schule bei schönstem Wetter den Stadtteil rund um die Schule saubergemacht und von unglaublich viel Müll und Unrat befreit. Als eine von vielen Initiativen war unsere Schule nun zum 9. Mal wieder mit 12 Klassen an der alljährlich stattfindenden hamburgweiten Aktion, beteiligt.

Ausgestattet mit Handschuhen und Müllbeuteln ging es unter Anleitung des Wahlpflichtkurses Arbeitslehre in die unterschiedlichen Sammelgebiete.

Damit haben wir putzmunter unseren Beitrag geleistet, mit 71.000 Menschen insgesamt 193 Tonnen Müll in der deutschlandweiten größten Reinigungsaktion gesammelt zu haben.

Und seit wir keinen Müllsammel-Klassenwettkampf mehr machen, bleiben auch die Vogeltränken und Gartenzwerge in Nachbars Garten stehen.....

Sauber gemacht!

S. Peters



Handwerk macht Schule – Unsere Zeitspender

Eigentlich müssten sie gar nicht mehr arbeiten, denn sie alle sind in wohlverdientem Ruhestand und könnten morgens gemütlich liegenbleiben. Aber das ist nicht, was sie wollen: Seit 4 Jahren haben wir tatkräftige Unterstützung von Herr Krohn und Frau Vrede, die im Wahlpflichtkurs Kochhandwerk mit Schülern kochen, backen und feinste Gerichte planen und nach Rezept herrichten.

Auch in der Werkstatt werden wir seit nun schon 8 Jahren fachlich kompetent, zuverlässig und unermüdlich von Herrn Dühring, Herrn Rieckmann und Herrn Blank unterstützt. Nach dem Motto: "Geht nicht, gib't nicht" haben wir viele tolle Ideen und finden für alles eine Lösung.

So kommt z. Bsp. Herr Dühring mit seinem Traktor von Großhansdorf angereist, um beim Mittelaltermarkt im Sommer mit Herrn Rieckmann zusammen das Schmieden zu zeigen. Hier hatten auch die coolsten Typen einen heißen Kopf....

Das Projekt „Handwerk macht Schule“ steht unter der Federführung des ASB, der seit 2004 ehrenamtlich tätige Gesellen und Meister an Schulen vermittelt. Inzwischen nehmen 11 Schulen an dem Zeitspender- Projekt teil.

Ihr lieben Zeitspender: Dankeschön für die ehrenamtliche Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit!!

S. Peters



Lysistrata- no war

Theaterwerkstattaufführung des S4 Wahlpflichtkurses-Theater

Die Schülerinnen und Schüler des Theaterkurses der S4 führten mit sehr viel Spielfreude und Talent am 5. April 2018 ihr erarbeitetes Theaterstück „Lysistrata- no war“ auf.

Das Theaterstück „Lysistrata“ gehört zu den bekanntesten Komödien des griechischen Dichters Aristophanes. Das Stück wurde um 411 v.Chr., während des Peloponnesischen Krieges- uraufgeführt. „Lysistrata“ ist ein Antikrieg-Stück, was den verschwörerischen Kampf einiger Frauen aus Athen und Sparta gegen die Männer als Verursacher von Krieg thematisiert. Durch Liebesentzug ihren Männern gegenüber und durch das Besetzen der Burg Akropolis mit der Bemächtigung der Staatskasse erreichen die Frauen nach einigen Irrungen und Wirrungen tat-



sächlich das Ende des Krieges. Die Männer dürfen wieder zu ihren Frauen zurück.

Vielen Dank für die großartigen und bereichernden (Theater-)Momente während unserer gemeinsamen Zeit. Ihr ward eine tolle Gruppe!

D. Furkert



Theaterstück „Demian“

Unsere Schauspieltalente bekommen Hilfe von den Profis!!!

Der VS- Kurs von Frau Noack hatte im Herbst 2017 die Chance erhalten, Tandempartner für das Theaterstück „Demian“ des Jungen Schauspielhauses zu werden. Am Ende stand die Aufführung des Stückes in unserer Aula. Arne Anderssen hat sie mit tollen Bildern dokumentiert.

Tandempartner bedeutet, dass man als Kurs die Entwicklung eines Theaterstücks selbst verfolgen kann, von der ersten Proben, darauf folgt ein Theaterworkshop an der Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten die im Theaterstück Thema sind und der durch die Theaterpädagogin Nicole Dietz durchgeführt wird. Den Abschluss bildet der Besuch einer Generalprobe im Malersaal des Schauspielhauses in Hamburg.

Demian von Hermann Hesse erzählt die Geschichte der inneren Entwicklung eines jungen Mannes namens Emil Sinclair, der auf den etwas älteren Max Demian trifft und durch dessen Kontakt und Lebenserfahrung Emil inspiriert und neue Erfahrungen erlebt und durch diese Begegnung, wie das Leben sie spielt, von nun an neue Wege geht.

Das Projekt Demian begann im Herbst mit dem Besuch des Teams des Jungen Schauspielhauses mit der ersten Probe im großen Schauspielhaus in der Kirchenallee am Hauptbahnhof.

Der Regisseur Moritz Beichl und die jungen Schauspieler begrüßten die Schüler des VS- Kurses offen und herzlich und baten sie zu einer ersten Theaterübung auf die Bühne, um das Stück bzw. die Inhalte kennenzulernen und aber auch einen ersten Eindruck der Schauspielerarbeit zu bekommen. Danach folgte eine der ersten Proben und gab Einblicke in die Prozessentstehung des Stückes und die Ensemblearbeit.

Anfang Dezember 2017 schloss sich ein Workshop an, zu dem Frau Dietz, die Theaterpädagogin des Stückes in die STS Hel-

muth Hübener hinzu kam, um anhand von theatralen Übungen das Stück, die Emotionen der Protagonisten und den von den Schülern gesetzten eigene Schwerpunkte einzubauen. Die Arbeit mit der Theaterpädagogin war sehr ergebnisreich und trug dazu bei, dass Erarbeitetes in die laufende Kursarbeit eingebaut werden konnte. Aufgabe für den VS-Kurs DSP war es nun eine eigene Interpretation zu Demian am Ende des Schuljahres auf die Bühne zu bringen.

Die nach dem Workshop stattfindende Generalprobe im Malersaal des großen Schauspielhauses war für alle sehr beeindruckend.

In Erinnerung bleibt neben der Aufführung das persönliche Abschlussgespräch mit dem Regisseur und den Schauspielern. In diesem Gespräch widmete der Regisseur sehr viel Aufmerksamkeit den Ideen und den Meinungen der SchülerInnen, die ihm ein sehr detailliertes und konstruktives Feedback gaben. Letztendlich war dieses Feedback so konstruktiv, dass der Schluss des Stückes nochmals umgedacht wurde.

Nach der Zeit als Tandempartner wurden all die Ideen und Erfahrungen und die dort mitgenommene Energie in die Entwicklung des eigenen Stückes gesteckt.

Die Zeit der eigenen Stückentwicklung war geprägt durch Motivation, aber auch durch Zeiten, in denen es sich anfühlte, als kämen wir nicht weiter. Am Ende siegte jedoch der Ehrgeiz, der Wille und der Wunsch aller ein gemeinsames tolles Projekt auf die Beine zu stellen und dies ist dem Kurs hervorragend gelungen.

Am 28.6.2018 fand in Aula am BBW die Premiere des Stückes Demian der VS statt. Es war ein inspirierender toller Abend, der auf Resonanz stieß und zu einem glücklichen Abschluss all der Mühe und der Arbeit des Kurses führte.

Vielen Dank an die VS für Euren Einsatz und Euren Mut!

Vielen Dank an Arne Anderssen für die fantastischen Bilder!

L. Noack





Meinungen der SchülerInnen:

Wahed: „Ich hatte viel Spaß an dem Stück und war am Ende mit der Personeneinteilung sehr glücklich.“

Kira: „Mit der Entwicklung des Stücks und der Kooperation mit dem Jungen Schauspielhaus habe ich

für mich die Leidenschaft des Theaterspielens entdeckt und kann mir dadurch gut vorstellen, einen Berufsweg in Richtung Theater einzuschlagen.“

Jeysson: „Trotz meiner Unerfahrenheit habe ich alles geschafft, weil ich mich bemüht habe.“

Ines: „Am Anfang hätte ich nicht gedacht, dass das Stück so interessant wäre. Wir haben viel Zeit und Kraft investiert und aus dem Skript, welches uns als Vorlage diente, alles rausgeholt, so dass die Zuschauer es interessant finden und es verstehen. Im Theater ist Kreativität das A und O und deswegen ist alles, was wir tun besonders und bringt eine Menge Spaß.“

Asmin: „Anfangs fand ich es schwer reinzukommen. Wir mussten viel Proben. Doch am Ende hat alles super geklappt.“

Fabian: „Wir Beteiligten haben uns während der Proben immer positiv weiterentwickelt und ein gutes Stück auf die Bühne gebracht. Wir haben gelernt mutig zu sein und aus unserer Komfortzone auszubrechen.“

Talentwettbewerb

Am 24.4.2018 um 13:30 Uhr ist die Aula am BBW ganz schön voll. Aufgeregt schnattern ganz viele Leute durcheinander. Gleich geht's los. Unsere Talentshow 2018.

Vier Wochen lang haben die Talente mit ihren Coaches geprobt und an ihren Auftritten gearbeitet und heute ist der große Tag gekommen: Sie werden auf der Bühne stehen und vor einem ziemlich großen Publikum auftreten. Ich finde das richtig mutig! Denn auch ich muss heute auf der Bühne stehen und bin ziemlich aufgeregt. Dabei muss ich nur reden.

An dieser Stelle ein riesiges „Dankeschön“ an alle Teilnehmer. Wir freuen uns sehr darüber, dass ihr uns eure Talente gezeigt habt und euch getraut habt, auf der großen Bühne aufzutreten.

Unsere Gewinner in diesem Jahr sind *Trommelwirbel*:

Jamie aus der 5a
Antonia aus der 5a
Kenny aus der 5d

Zu dritt haben sie „we are here“ von Alicia Key gesungen und sich damit direkt in unsere Herzen und auf den 1. Platz katapultiert. Wow, das war wirklich klasse!

Der zweite Platz bleibt in den Händen der Tänzer:
Enoch aus der 6d
Joao aus der 7f

Unsere beiden – sehr erfolgreichen – Tänzer haben sich in diesem Jahr zusammengetan und sind zu zweit aufgetreten und haben die Bühne gerockt! Wir sind begeistert (und auch ein bisschen neidisch darauf, wie toll ihr euch bewegen könnt):



Platz 1 - Jamie, Kenny, Antonia

Der dritte Platz ging in diesem Jahr an unseren Zauberer:

Yousif aus der 5e

Der erste Zauberkünstler auf unserer Bühne und gleich ein dritter Platz. Respekt, das hast du wirklich gut gemacht!

A. Bady



Werkstattkonzert

Glücklich gingen am Donnerstagabend die Besucher des Werkstattkonzertes nach Hause. Wer hätte auch einen so abwechslungsreichen Abend und eine so große Beteiligung der Eltern und Schüler erwartet?



Der Reihe nach: Unser Unterstufenchor hat sich im letzten Schuljahr durch viele Auftritte, u.a. in der Fabrik oder mit Rolf Zuckowski im Stadtpark, schon einen Namen gemacht. Jetzt luden unsere beiden Schulchöre unter der Leitung von Peter Waslowski in die Aula am Benzenbergweg ein und hatten sich ordentlich darauf vorbereitet.

Nach den Grußworten von Michael Huhn, Frau Moeck-Schlömer und Frau Scheuermann-Andersen begannen die, um die es gehen soll, mit einer tollen Mischung aus Klassikern, Volksliedern und Popsongs. „Unser Lied“ und „Dat du min Leevs-



ten büst“ oder „Irgendwas bleibt“ von Silbermond wurden von den Fünft- und Sechstklässlern interpretiert. Unterbrochen wurden die Darbietungen von sehr witzigen Ansagen und kleinen Stücken, die die Schüler komplett selbst übernahmen. „Hut ab- vor so viel Chuszpe“, sagte eine Mutter im Publikum, als ein Schüler noch Herrn Waslowski bat, doch nicht so viel zu reden, damit sie endlich mit dem Singen anfangen können.

Im Publikum wurde es ganz leise, wenn die vielen Solisten nach vorne traten und allein ihre Stücke vortrugen. Im ein oder anderen Handy sind ihre Auftritte festgehalten worden,



für den Unterstufenchor waren dies: Tamara (6a), Juliet (5a), Zorah-Kade (6e), Melina (6a), Anika (6a), Sontje (6a), Vivian (6a), Jamie (5a), Martina (5b), Amydala (5a), Ayisha (5a) und Karolina (5a).



Der Oberstufenchor unterstützte die Kleinen vom Publikum aus, bevor sie die Bühne selber übernahmen. Stimmgewaltig folgten dann „Pride“, „Mad World“ und „The new Millenium“. Auch der Oberstufenchor brachte einige hörenswerte Solos auf das Programm, zum Beispiel Jennifer Adjewodo, Vanessa Williams, Manuela Cordes, Asmin Rojin Oral und Vanessa Marie Grigoleit.

Viele der Schüler sind angehende Abiturienten und genossen den Auftritt in dem Wissen, dass ihre letzten Monate an unserer Schule vor ihnen liegen. So schlicht ein wenig Wehmut in die Veranstaltung ein, die ihren Abschluss in dem Song „Shosholoza“ fand. Der, angestimmt von beiden Chören und verstärkt durch das Publikum, alle Anwesenden noch auf dem Nachhauseweg begleitete.

Danke für diesen gelungenen Abend und danke an Arne Andersen für die tollen Fotos.

T. Lorenz



No Silent Weekend

No Silent Weekend im Schuljahr 2017/2018

Auch das Schuljahr 2017/2018 war für die Schüler von No Silent Weekend wieder sehr arbeitsreich und intensiv. Wie immer in den letzten Jahren bestand das Programm, das am Ende des Schuljahres aufgeführt wurde, zur einen Hälfte aus neu erarbeiteten Stücken und zur anderen Hälfte aus dem Repertoire des Vorjahres.

Zu den neuen Liedern gehörten Shape of You von Ed Sheeran, Rather Be von Clean Bandit, Nothing Else Matters von Metallica und Halo von Beyonce. Bis auf Nothing Else Matters wurden alle neuen Lieder von den Bandmitgliedern selbst ausgewählt.

Glücklicherweise stießen auch diesmal wieder einige Schüler der ehemaligen Musikklassen zu uns und fügten sich durch ihr Können nahtlos in die Band ein. Vielen Dank Julian, Adrian und Nathan aus der jetzigen 8a!

Am Ende des Schuljahres, nach unserem letzten Auftritt auf dem Musikabend, wurde es dann nochmal traurig, denn unsere langwierigen Band-



mitglieder Hanna, Daniel und Isaak hatten ihr Abitur bestanden und haben uns jetzt verlassen. Wir hoffen, der ein oder andere von ihnen wird uns, wie es mittlerweile schon Tradition geworden ist, bei unseren Probetagen in Großhansdorf besuchen!

F. Petersen



Exkursion in die Deichtorhallen

EXKURSION DES VS- KUNSTKURSES ZUR TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE HAMBURG 2018

Seit 1999 findet das Fotofestival alle drei Jahre in Zusammenarbeit mit den großen Hamburger Museen, kulturellen Institutionen, Galerien und weiteren Veranstaltern in Hamburg statt. Inzwischen ist die Triennale der Photographie ein Deutschland weit bedeutendes Fotoevent von internationaler Ausstrahlung geworden. Mit einer großen Anzahl von Fotoausstellungen unter einem gemeinsamen Motto werden hochaktuelle fotografische Themen beleuchtet.



Begleitet wird das Fotofestival von Künstlergesprächen, fachspezifischen Diskussionen, Vorträgen, Portfolio-Sichtungen sowie einer internationalen Konferenz. Die Triennale der Photographie Hamburg geht auf eine Initiative des Fotografen und Sammlers Prof. F. C. Gundlach zurück. Seit 2014 wird die Triennale der Photographie von der Deichtorhallen Hamburg GmbH unserem Kooperationspartner veranstaltet.



Das Thema der 7. Triennale der Photographie Hamburg 2018 lautete BREAKING POINT. SEARCHING FOR CHANGE.



Jetzt beginnt die Zeit der Reflexion, des Umdenkens, der Neubetrachtung und eines Neustarts. Die Fotografie ist ein kraftvolles Instrument, diese Botschaft zu vermitteln. Mit der Triennale der Photographie Hamburg 2018 sind wir, der VS Kunstkurs, in diesem Jahr am 08.06.2018 mit dem Künstler Christian Kintz in einen Dialog getreten, haben das Festivalgelände erobert, sowie die Ausstellung „[SPACE] STREET. LIFE. PHOTOGRAPHY“ im Haus der Fotografie angeschaut. Dies hat uns zum späteren Handeln im



Workshop angeregt, wie wir selbst Veränderungen durch Kunst initiieren können. Unsere künstlerisch praktische Arbeit aus dem Workshop haben wir in der Schule am 15.6. und 22.6.18 fortgesetzt und am 29.6.18 in der 3. und 4. Stunde zur jährlichen Präsentation der ästhetischen Fächer Musik, Darstellendes Spiel und Kunst in der Schule gezeigt und ausgestellt.

Kooperationspartner: Deichtorhallen Hamburg, Deichtorstraße 2, 20095 Hamburg

Wir hatten viel Spaß & freuen uns auf das nächste Projekt mit dem nächsten Jahrgang!

Herr Last und Frau Zelmer



Museum Kunst und Gewerbe

Exkursion der 7e ins Museum für Kunst und Gewerbe zur Ausstellung Tiere

am 28.02.2018 war der Kunstkurs der 7e mit Frau Zelmer auf einem Ausflug im Museum für Kunst und Gewerbe, um die Ausstellung Tiere anzuschauen und ins Gespräch zu kommen...



Tethart Philipp Christian Haag, Orang Utan, Erdbeeren fressend, 1776, Öl auf Leinwand, 109 x 89 cm

Haben wir Menschen die moralische Legitimation über Tiere zu verfügen? Dürfen wir ihre Existenz unserem persönlichen Wohl unterordnen, sie verzehren, uns mit ihrer Haut kleiden und sie der Freiheit berauben? Wie nah sind wir den Tieren, wie fern? Wie ist die Beziehung in unterschiedlichen Epochen, wie in anderen Kulturräumen?



Die Ausstellung betrachtete das Zusammenleben und –wirken von Mensch und Tier und zeigte uns die Chance einer respektvollen Koexistenz auf. Unter den über hundert Werken, zu denen auch Beispiele aus der Hochkultur, Exponate indigener Kulturen und wissenschaftliche Objekte, groß-



formatige Videoinstallationen und Filme zählten, fanden sich Arbeiten von Künstlern wie Ai Weiwei, Albrecht Dürer, Paul Klee, Franz Marc, Douglas Gordon, Jean Paul Gaultier.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns mit Frau Zelmer und Herrn Michehl, der uns auf unserem Ausflug begleitete im Klassenraum und gingen ge-



meinsam zur S-Bahn, um zum Museum zu fahren (Steintorplatz1,HH). Unser Guide Herr Oldewurtel übernahm die 60Minütige Führung durch die Ausstellung, die wir von der Klassenkasse bezahlten. Die Ausstellung war sehr beeindruckend, interessant und vielseitig und auch der bunte Museumsshop hat uns gefallen und wir hätten gerne ganz viel gekauft. Danach konnten wir selbstständig oder begleitet, zurück nach Barmbek fahren. In den folgenden Unterrichtsstunden haben wir von der Ausstellung inspiriert selbst künstlerisch zum Thema Tiere gearbeitet und waren auch sehr vielseitig und kreativ.

Herrn Michehl und mir hat der Ausflug auch viel Freude bereitet!

Herr Michehl und Frau Zelmer



Bundesjugendspiele

Oh, was sollte das werden: Hitze bis über 30 Grad Celsius war angesagt! Und das Ende Mai in Hamburg! Wir hatten schon jedes Wetter bei den Bundesjugendspielen – bis hin zur nötigen Absage wegen Starkregens. Aber sowas? Noch nie!

Zum Glück wehte eine leichte Brise und die Anforderungen im leichtathletischen Dreikampf waren auf Sprint, Weitsprung und Wurf/Kugelstoßen beschränkt. Als erstes kamen die 7. Klassen auf die schönste Leichtathletikanlage in Hamburg, der Jahnkampfbahn im Stadtpark. Jetzt war es schon recht warm, aber erträglich. Schön, dass die zehnten Klassen von Frau Heers und Herrn Kaiser ein leckeres Catering auf die Beine gestellt hatten. Für das leibliche Wohl und genügend Getränke war also gesorgt. Über den Tag verteilt, kamen dann die Jahrgänge 6, 5, 8 und 9 Klassen an die Reihe. Natürlich waren auch in diesem Jahr die Pendelstaffeln der einzelnen Klassen eines Jahrgangs der stimmungsvolle Höhepunkt. Hier wurde um jeden Meter gekämpft, bei der Staffelstabübergabe auch mal gezittert und manch einer ist hier unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer schneller gelaufen als im Einzelsprint. Besondere Freude machte es auch unseren Basisklassen und internationalen Klassen zuzuschauen. Wir möchten allen danken, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben: Insbesondere allen Lehrerinnen und Lehrern, die mit großer Ausdauer bei den hohen Temperaturen die Stationen betreuten, allen S2- Schülerinnen und Schüler aus dem Sportprofil an den Stationen (hier gab es einige gute Tipps zum Kugelstoßen), allen Zehntklässlern vom Catering und allen Zehntklässlern, die eine Riegenbetreuung übernahmen. Die Hitze haben wir alle übrigens besser durchgestanden als gedacht. Der medizinische Dienst hatte keine Arbeit.

J.-P. Lipski



Leichtathletik Bezirksmeisterschaft



SHH erfolgreich bei den Hamburger Leichtathletikmeisterschaften:

Am 29.08. fanden auf der Jahnkampfbahn die Hamburger Meisterschaften der Leichtathletik statt. Für die SHH konnten sich zehn Schülerinnen und Schüler qualifizieren. Leider musste die Goldhoffnung Latifa Beuk verletzungsbedingt absagen.

Dennoch konnten wir uns auf dieser tollen Veranstaltung über einige Spitzenplatzierungen freuen:

Leif Friedrichs: 2. Platz Weitwurf
Verona Adusei: Hamburger Meisterin Weitsprung; 2. Platz 100m
Brittnay Asare: 2. Platz Kugelstoßen
Jennifer Brey: 2. Platz Kugelstoßen

J. Lipski



Unsere Schulturniere

Unihoc-Turnier der fünften Klassen

Für das Unihoc-Turnier der fünften Klassen konnte in diesem Jahr wieder die Dreifeldhalle des MRG genutzt werden. So konnten nicht nur mehrere spannende Spiele gleichzeitig stattfinden, auch konnten die Zuschauer diese von der Tribüne hervorragend beobachten. Ausgestattet mit starken Spielern und guter Technik konnte die Klasse 5c die Anfeuerung am besten in Tore umsetzen, holte sich ungeschlagen den Turniersieg und somit den Pokal des Unihoc-Schulmeisters 2018. Herzlichen Glückwunsch! #

Zuschauerpreis: Bk 5-7
Fairnesspreis: 5d

M. Mehler


Weihnachtsfußballturnier 2017

„Ein fußballerischer Höhepunkt zum Ende des Jahres 2017“ – Am 21.12.2017 spielten die Neunt- und Zehntklässler den diesjährigen Schulmeister im



Fussball von 9 und 10

Fußball aus. Am Ende konnte sich in einem spannenden Finale die 9c gegen die 9d durchsetzen. Neuer verdienter Fußball-Schulmeister 2017 ist also die 9c. Herzlichen Glückwunsch!

Zuschauerpreis: 9b
Fairnesspreis: 10a

D. Feldhaus


Basketballturnier Jahrgang 7

„Spannung pur bei bestem Wetter“ – Am 27. Juni 2018 spielten die Siebtklässler den diesjährigen Schulmeister im Basketball aus. Das Turnier fand wie im Vorjahr auf einem schulnahen Basketballfeld unter freiem Himmel statt. Herzlichen Glückwunsch an die 7d, die verdienter Basketball-Schulmeister 2018 ist!

Zuschauerpreis: 7f
Fairnesspreis: 7e

D. Feldhaus


Fußballturnier Jahrgang 6

„Tolles Turnier bei super Stimmung“ – Am 09. April 2018 spielten die Sechstklässler den diesjährigen Schulmeister im Fußball aus. Am Ende konnte sich die 6d durchsetzen und das Turnier mit fünf Siegen und einem Unentschieden für sich entscheiden.

Zuschauerpreis: 6e
Fairnesspreis: 6b

D. Feldhaus


Turnier für die Grundschulen

Große und kleine Sportler auf einem Feld - Fußballturnier für die Grundschüler

Bei bestem Sonnenschein durfte die SHH am 14. September vier Grundschulklassen aus der Nachbarschaft auf den Fußballplätzen hinter dem Langenfortstandort begrüßen. Organisiert wurde das Turnier unter der Leitung von Herrn Lipski von den Oberstufenschülern des Sportprofils. Wie üblich bei sportlichen Wettkämpfen: Nicht jeder kann gewinnen, aber an diesem Tag konnten wir sogar zwei erste Plätze auszeichnen! Das Auswahlteam der Schule an der Seebek und das Klassenteam der 4d von der Schule Appelhoff standen gemeinsam ganz oben auf dem Siegertreppchen. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im nächsten Jahr machen wir das sicher wieder!

Anfang 2019 bilden übrigens wir wieder sportbegeisterte Schülerinnen und Schüler zu Schulsportassistentinnen und -assistenten aus. Schon zum vierten Mal.



Wer in der neunten, zehnten oder elften Klasse ist und eine Empfehlung des Klassenlehrers bekommt, kann dabei sein.

Die Sportfachschaft


Von den Klassenfahrten und der Projektwoche

Die Vorhabenwoche der 5a

Am Montag waren wir in der Kirche. Dort hat uns die Pastorin Frau Niejahn empfangen.

Sie hat uns einiges über das Christentum erzählt und wir haben eine Kirchenrallye gemacht.

Am Dienstag haben wir eine Stadtparkrallye gemacht. Viele Kinder haben allerdings nur relativ wenige Fragen beantwortet. Die frische Luft war trotzdem toll!

Am Mittwoch waren wir in der Hafencity. Dort sind wir durch den alten Elbtunnel gegangen. Danach sind wir zur Elbphilharmonie geschippert (mit der HVV-Fähre) und konnten sogar auf die Plaza gehen.



Der Donnerstag war aus meiner Sicht der beste Tag, denn wir waren in der Schulküche. Wir haben ein Dreigängemenü gekocht und alle Lebensmittel vorher in Kleingruppen eingekauft. Es hat allen geschmeckt. Den Apfelkuchen, den wir gemacht haben, wurde in der Klasse gegessen.

Am Freitag haben wir viel zu Helmuth Hübener gelernt und dann war endlich Wochenende!

Miriam aus der 5a



Die Klassenreise der 6e nach Plön

Die 6e machte sich auf nach Plön, um dort einige schöne Tage zu verbringen. Die Klassenreise stand unter einem guten Stern, so konnten alle Programmpunkte stattfinden.

Es gab einen Papier-Workshop mit Papier-Schöpfen und Öl-Papier-Laternenbau. Die Klasse fuhr nach Lübeck um die mittelalterliche Stadt kennenzulernen. Einige Schüler konnten ihre Füße in die kalte Ostsee stecken beim Strand-Besuch in Travemünde. Abend beim Feuer-Workshop



mit Marshmallows und Schoko-Bananen wurden Süßigkeiten gegrillt. Es gab eine Schiffsfahrt, der Hochseilgarten in Kiel wurde besucht und alle zusammen hatten einen Kino-Abend.

Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Die 6e



Klassenfahrt nach Schönberg oder „Maus, Maus, Elefant“

„Komm wir fahren nach Brasilien“. Für die 8b, c und d ging es in diesem Jahr nach Schönberg in Schleswig-Holstein, einem kleinen Ostseeort direkt neben den Stränden „Kalifornien“ und „Brasilien“ nahe der Kieler Bucht. Über die Woche wechselte Sonnenschein mit teils recht heftigem Wind und so konnte viel frische Luft geatmet werden. Und so tat allen die handy-freie Zeit im Sonnenschein richtig gut und einige wollten gar nicht mehr nach Hause.



Bogenschießen, Klettern im Hochseilgarten, Geländespiele und eine Outdoor-Olympiade waren ebenso Programm wie abendliche Wanderungen ans Meer, eine Fahrradtour durch die Schleswig-Holsteiner Landschaft, das Mörderspiel und

viel Freizeit, in der die einen den Ort erkundeten, andere Fußball oder Basketball spielten und manche schlicht nichts taten. Die Kinder hatten auf jeden Fall viel Spaß und allen kam ein Zufall zugute. Denn dieses Jahr konnten aus organisatorischen Gründen nur jeweils drei Klassen zusammen verreisen. Dabei wurde eines deutlich: mit nur drei Klassen ist es für alle wesentlich entspannter. Vielleicht ist es das ja eine Variante, die zukünftig Schule macht? Schönberg ist auf jeden Fall eine Reise wert, wir kommen gerne wieder.

Herr Michaelis



Von der Elbe an den Rhein- die Klassenfahrt der zehnten Klassen.

Abfahrt von Hamburg/Ankunft nach Bonn:

Am Montag den 24.09. starteten wir mit unserer Reise Richtung Bonn, obwohl die Ankunft ca. sechs Stunden dauern sollte, waren alle trotz der langen Reise sehr gespannt und freuten sich.

Nach einer Verlängerung von zwei Stunden, kamen wir nach acht Stunden in unserer Jugendherberge an, da es schon sehr spät war, haben wir nur Abendbrot gegessen, unsere Betten bezogen und die 10d machte noch eine Nachtwanderung. Sie konnten dort viel von ihrer Energie abbauen, die sich aufgestaut hatte. Im Wald fanden wir noch das Denkmal des vorletzten deutschen Kaisers.



Dienstag: Reise nach Köln:

Nach dem Frühstück gingen wir zum Bus und fuhren nach Köln.

Einige Schüler bereiteten eine Präsentation zu Sehenswürdigkeiten von Köln vor, so konnten die Schüler Informationen erhalten und die Sehenswürdigkeiten näher betrachten. Wir sahen die Liebeschlösser auf der Hohenzollernbrücke, hörten etwas zur langen Bauphase des Kölner Doms, be-

suchten den mittelalterlichen Stadtkern und auch das Shopping kam nicht zu kurz.

Zum Schluss bestiegen wir (fast) alle zusammen die Aussichtsplattform des Kölner Doms. Die Aussicht war einzigartig und wunderschön, so hatte sich die anstrengenden 533 Treppenstufen gelohnt.



Mittwoch: Wanderung auf den Drachenfels, Besichtigung in Bonn und Besuch des deutschen Museums

Unser Tag fing an mit einer Schifffahrt auf dem Rhein an, entlang der alten Regierungsgebäude führen wir bis nach Königswinter. Dann ging es steil den Berg hinauf, genauer gesagt den Drachenfels, in dem der alte Drache der Nibelungensage gewohnt haben soll. Oben auf dem Gipfel wurde bei bestem Wetter in die Kameras gestrahlt, obwohl der Aufstieg recht herausfordernd war.

Dann ging es weiter in die Beethoven-Stadt Bonn. Trotz einiger müder Augen konnten wir einiges über die Geburt des berühmten Komponisten Ludwig van Beethoven, da da da daaaaa, lernen. Zusätzlich lernten wir, dass der Name HARI-BO eine Abkürzung für Hans-Riegel-Bonn ist, was sehr viele Schüler interessiert hat. Wir sahen im Boden eingelassene Bücher, die an die Bücherverbrennungen der Nazizeit erinnerten. Im Haus der deutschen Geschichte sahen wir interessante Ausstellungsstücke: Maschinen aus der Nazizeit, einen echten Panzer, alte Autos... Wir sahen einen alten Film im Kino und nahmen an einer echten Abstimmung im Bundestag teil.

Trotz der aufkommenden Müdigkeit konnten wir am letzten Abend den Dancefloor rocken mit DJ Klaas.

Jetzt sitzen wir im Bus und freuen uns auf Hamburg, die Elbe und unser Zuhause.

Aroug, Senem, Praschanthi, Julia und die 10d



Reisebericht Sportprofil

Vieux Boucau, französische Atlantikküste 2018

Am Freitag, den 21.9. sind wir mit dem Sport Bio Profil mit einem Reisebus nach Vieux Bocau (Frankreich) gefahren. Am Samstagmittag sind wir heil angekommen und haben direkt frisches Essen bekommen. Das Essen war in Ordnung, jedoch durfte man nur in Maßen essen. Wir hatten zwei Mahlzeiten am Tag, einmal das Frühstück von 8.00 bis 10.00 Uhr und einmal das Abendessen um 18:30 Uhr. Nach dem Ankommen haben wir einen Einführungskurs bekommen, was das Surfen angeht.



In der Umgebung gab es mehrere Lokale, die uns verschiedene Leckereien zur Verfügung gestellt haben. Die Profile der anderen Schulen aus Othmarschen, Lurup und Süderelbe waren alle sehr nett und man konnte sich untereinander gut verständigen.

Die Stimmung wurde immer wieder von unserem Profil gerettet, während die anderen Profile die Stimmung nur innerlich verarbeiteten. Wir waren an einem Tag sogar in Spanien (San Sebastian), was nochmal unseren Teamgeist stärkte. Sogar in Spanien haben wir den Take Off geübt, was eine Bezeichnung für das Aufstehen beim Surfen ist. Naqibolla hat den Take Off gemeistert und hat ihn auch im McDonald's ausgeführt. Außerdem hatten wir in unserer Wohnanlage einen Pool, der uns jeden Tag verwöhnt hat. Wir konnten unsere Schwimmkenntnisse unter Beweis stellen und hatten unter anderem sehr viel Spaß, indem wir Volleyball spielten und den Surferlifestyle auslebten. Nun zu dem Surfen: Das Surfen hat sehr viel Spaß gemacht und war eine neue Erfahrung für unsere Gruppe, denn für jeden von uns war es das erste Mal. Die Surfeinheiten waren gut konzipiert, jede Gruppe hat täglich verschiedene Surfzeiten bekommen, außerdem war das so organi-



siert, dass uns ein Shuttle immer zur Verfügung stand, das uns immer pünktlich hin- und zurückgefahren hat. Des Weiteren wurde uns ein Lunchpaket zur Verfügung gestellt, um uns gut zu versorgen. Beim Surfunterricht hat jeder Fortschritte gemacht, ein Hinweis darauf, dass gute Surflehrer vor Ort waren. Am Anfang war der Druck noch sehr hoch, weil wir nicht wussten, was auf uns zukommt, jedoch hat es unsere Gruppe hervorragend gemeistert. Am Dienstag und Mittwoch hatten wir eine Stunde Theorie zum Thema Surfen. Die Surflehrer haben uns mit der Alliteration (Wetter, Wind und Wellen) begrüßt und haben uns viele spannenden Infos gegeben. Die Studienreise würde ich jedem empfehlen, der Sport, Stimmung, gute Laune und Lust auf Abenteuer hat. Jedoch gibt es keine Garantie auf Stimmung, denn wir sind nicht immer da.

Abbas und Freunde



Humorvolle Ergänzung zu Abbas wundervollen Bericht:

Bücher nicht vergessen! Die Reise beginnt, die vielen Predigten haben es geschafft, uns zu der pünktlichsten Klasse der Fahrt zu machen. Lipski lost die beste Zahl und Felix kriegt sein Panorama. Un, dos, tres ... ¡Vamos!

Wir feierten, die Stimmung war auch ohne Alkohol aufgeheizt und die Lehrer Lipski und Feldhaus hielten es aus wie die Tac-polymerase. Humor und Verletzungen (nicht alle duften verletzungsbedingt aufs Wasser) gemischt, ergeben dann eine Studienfahrt, die uns zu einem Team gemacht hat. Verschiedene Sprachen, Nationen und Kulturen ermöglichten uns einen einzigartigen Humor zu entwickeln. Das macht die Ausgrenzung unmöglich, weil die Adaptation an die verschiedenen Per-



Das Kollegium 2018/2019





STADTTEILSCHULE
HELMUTH HÜBENER

